This probability of the standing of the standi

fer manatl. 70 d, viertell. 2.18 A. and Träger und Agenturen: oball. 80 d, viertell. 2.48 A. frei ins Gans. trid bie Poft: Monatt. 1 M.,

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Rebattion: Ritolasprage 11. Giliale: Manritiusprage 12. Angeigenpreise: Wie Kolanetiel in Wiedland 20 d. Deurschland 80 d. Andland 40 d. Die Retlamegelte 1.60 A. AngeigensAnnahmet gen Abendansgabe bis 1 tihr mittags, Morgenansgabe bis 7 tihe abends.

Gerafprecher: Inferate und Abonnement: Rr. 180, Rebaltion: Rr. 181; Berlag: Rr. 818,

68. Jahrgang.

269 Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 28. Mai 1914.

Tagesichau.

Doumerque nicht bemiffionteren.

Bei einem Rirdenbrand in Berm (Rufland) Durben mehrere Berjonen getotet.

In der ruffifden Duma ift es wieder gu Barmoff fein Amt nieberlegte.

Ein demokratisches Vorbild.

Sthr beachtensmerte Schilderungen aus Renfeeland verterlicht die Biener Schrifffellerin Alice Schalet in "Granti. Beitung". Gie bemüht fich augenichtinlich, biem Laube, bas mehr noch als Australien das "Land folialen Bunder" ift, die beften Seiten abzugewinnen. nimmt fie natürlich Rucficht auf das demokratische hantfurter Blatt, in dem fie ichreibt. Dennoch bort man iebem Abiat ihrer Artifel deutlich die Entrufeung über unerhörten Buftande beraus, in die Reufeeland burch tonfequent ausgebaute Demofratie geraten ift. Die demotratifierung gerftort allmählich jedes Sicheinordnen in fosiale Gefüge, Keiner will mehr an dem Plate biten, ben feine Anlagen ibm guweisen, teiner will Biener, jeder will Berricher fein. Go gerftort bie Demohatie, die doch fich anmaßt, den Gemeingeift befonders gu Mean, ichlieglich alle fogiale Gemeinschaft.

Des Stubenmabden im Botel ift boch mobl bagu ba, Buniden bes Gaftes, die fich auf geordnete Bedienung beieben, in jeder Dinficht nachautommen. Tut fie das nicht, fullt fie eben ihre Stellung nicht aus. Was aber ift the Chalef in Chrifidurch, ber größten Stadt ber Gibtel Reufeelands, paffiert? Gie fann por Barme nicht Molafen, der Gaumen ift ihr gu troden. Go bittet fie bas Stubenmabden, ihr bes Abends eine Flasche distribenmadden, ihr bes allen off to night", oldert bas Stuben,nabchen. Gang bescheiben bittet fie ba Dabden, den Auftrag der Stellvertreterin au über-Men, Benn ich fie febe," ift die Antwort. Ratfirlich fab bie Stellvertreterin nicht und Graulein Schalet mußte das Trinfwaffer austommen. Immer find die Dadgen entweder "aff"," fügt die Berfafferin diefer Erlablung bingu, "ober fie verlaffen eben den Dienft, ober fie ottden dum Reugntritt erwartet. Aber wer fich beim Wirt betfagt, dem wird höflich freigestellt, fich ein anderes Observer du juden. "Pil rather miss you than a servant," bat ber Botelier einem Berrn, der die Entlaffung eines bich Betworbenen Rellners forbert. Ginem Fremben natürbenn fein Reufeelander murde je berartiges begebren. ber tennt die Berhaltniffe, und aus Mitleid gegen ben Director ichweigt jeder zu allem."

Dier hat man handgreiflich bie faliche Ginfiellung des Menichen, die von ber Demofratie ausgeht. Statt daß fich Bienitmabchen voer Rellner fagen, daß fie für das Weld, his fie erhalten, auch etwas leiften muffen, betrachten fie Grunde ihren gangen Dienft als eine unwürdige Etlaberei und fuchen fich von möglichft vielen Berrichtungen be britden. Gie tun Pfuicarbeit, weil ihnen in ihrem betrengefühl jede Dienftleiftung erniedrigend vorfommt. on beiten Galle leiften fie gerade das, mas fontrattlich ausgemacht ift, feinen Dent mehr. Und doch befteht die Berriginng verionlider Dienfte ja gerade darin, daß eben beles Dehr getan wird, daß jene Sorgfamfeit angewandt birt bird, die bas Dienen überhaupt erft auf eine bobere Stufe ithist. Dieje Madchen und Rellner in ihrem faliden betreugefühl find aber auf der anderen Seite natürlich nigt imfrande, eine leitende Stellung ansaufullen. Go er-

litht die Demotratie das gange Bolf gu Pfuichern. Die unfinnige Gleichmacherei bat aber auch jur Folge, beg lebe Unfinnige Gleichmacheret bat aber und ger-ienlichte Originalität verichwindet, jede felbständige Berbulichteit aufhört. Alles Intereffante und Bunte geht gum Etulet, Das tonftatiert Alice Schalet ausbrudlich. Dazu tine lächerliche Gesetzessabritation, wie sich ja überhaupt bie Dickerliche Gesetzessabritation, wie sich je alles von Die Dempfratie dadurch ausgeichnet, daß fie alles von Stieben und nichts vom lebendigen Gefühl erwartet. Alice egalet erzählt, daß das Hauptvergnügen der Reuseeländer diffen befieht, namentlich im Giichen von Forellen. auf ihre Grage, warum denn die erbarmliche Koft, die es abergu at. abriall gibt, nicht burch diese wohlichmedenden Fische aufbebeffert wirb, auf beren gang boch hunderie von Berfonen bre freie Beit verwenden, erhalt fie den Beideid, daß der Bertanf unn Forellen verboten ift. Sie durfen vom Fifcher

dur entweder leibft gegefien oder verichenft werden. Die fodiale Geseigebung Renjeelande verhütet aber urchaus nicht, bag die Arbeiter fich in immerwährenden breitbrobungen ergeben. Alice Schalet beidreibt eine

große Anlage gur herftellung von gefrorenem Sammelfleifch. Gur 70 Millionen Mart exportiert Reufeeland gefrorene Sammel und Lämmer. Für bas Toten von bundert Dieren befommen die Schlächter 27.50 DR., achtgig ichlachten fie leicht an jedem Toge. Ungefähr 7000 SR. begieben biefe Arbeiter jabrlich, find aber bamit burchaus nicht gufrieden, fondern droben fortwöhrend mit Streit.

Und was für eine Auftur bat diefe berrliche Demofratie Buwege gebracht? Gar feine, nicht die geringfte. Heberall Geichmadlofigfeit, in reicheren Baufern wie in fleinburgerlichen, weil eben fiberall bas gleiche niedrige Riveau berricht. Das Gingige, wofür ber Reufeelander außer bem Gifden Intereffe bat, find bie Bferberennen. Mues weitet (wie beinabe auch icon in Deutichland). Das gange Land bat fnapp eine Million Ginwohner, und boch follen (was und allerdings übertrieben icheint) innerhalb einer Boche manchmal 40 Millionen Mart in Rennweiten umgefest werden. Fraulein Schalet bat fich nach Runfibetätigung, Sprachunierricht, Bilbungsverfeinerung erfundigt. "Bir find gin junges Land," bieg es dann immer. "Bir baben in vidraig Jahren anderes gu leiften gehabt, ffir folde Dinge haben wir noch feine Beit und fein Geld." Die Bocherifdrift "Das neue Deutschland" weift barauf bin, baf abinlich ja auch bei uns immer die Auftralienapoliel reden, Die die Unfuftur bes Landes enticulbigen moffen, Rach weiteren vierzig Jahren wird man noch biefelbe Antwort boren, menn nicht bis babin diefe entfehliche Demofratie, bie mit ber allgemeinen Gleichbeit die allgemein gleiche Mittelmäßigfeit beraufführt, vom Erdboben gefegt fein mirb.

Der Rampf um Durazzo.

Es fidern allmählig fonderbare Gingelheiten über ben Rampf gegen bie aufftanbifchen Bauern durch. Go befindet fich nach einen Melbung aus Duraggo unter ben bei ben Rampfen mit ben Aufftanbiiden Gefallenen ein Defterreicher, namens Berger, ber mit ben Freiwilligen ausrudte und vom erften Schuft ans bem Gebirgsgefcut niedergentredt murbe, ber irrtimlich auf Die eigenen Bente abgefenerit murbe.

Gerner wird aus Durage gemeldet: Gelegentlich ber miggludten Expedition nach Tirana gerieten in Gefangenicaft die hollandifden Offitiere Rolffema und Garr, der rumanifche Militarattache Bring Sturdag, ein hofrat Mantfer und der Frangole Graf Pimodan, Die fich freiwillig ber Expedition angeichloffen batten.

Die wirtschaftsfriedliche Arbeiterbewegung.

(Bericht ber "Biesb. Stg.") = Saarbriiden, den 26. Dai 1914.

In der sorigeseizen Sigung des Bundes deutscher Wertvereine wird nach einem Borirag der Frau Grabn (Hangover) beschlossen, überall, wo es angängig ift, aus agitatorischen und sozialen Gründen Frauengruppen zu gründen. Angenommen wurde nach lurzer Begründung gründey. Angenommen wurde nach kurzer Begründung durch Kubbutat (Breslau) ein Antrag des Bezirksverbandes Breslau: "Der Bundestag wolle beichließen, daß der Jorhand des Bundes deutscher Berkereine erneut beim Reichstag und Bundesrat vorsiellig werde, damie in beim Reichstag und Bundesrat vorsiellig werde, damie in der Reichoversicherung die Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre herabgeseht werde. Der nachfte Bundestag wird in Dannover fattfinden. Der bisherige Schriftshrer Rupp (Berlin) wird einstimmig jum Chrenmitglied er-

Gin intereffantes Telegramm.

Der Borfigenbe Des (Gffen) brachte am Schluffe aus der Gulle der eingelaufenen Drabtartige das folgende Telegramm des Gabrifdireftors Ernft (Brandenburg) gur Berlejung, bas mit tojendem Beifall aufgenommen murbe:

Berlejung, das mit tojendem Berfall aufgenommen barbet. "Dem Bund deuticher Berfvereine sende ich zur hentigen Tagung meine besten Grüße mit dem besonderen Buniche, daß die Berbandlungen den erhofften Berlanf nehmen mögen. Möchten sich die wirtschaftsfriedlichen Arbeiter siels dessen bewußt sein, daß sie den vaterlandsseindlichen und damit arbeiterseindlichen Bestrebungen der Socielangen ber Socielangen bei beiter beiden bestehnt bei beide beide beide beide beide beide beide bei beide beide beide bei beide beide beide beide beide beide bei beide lichen und damit arbeiterseindlichen Bestrehungen der Sozialdemofratie ein Paroli bieten sollen. Möge die hobe Bedeutung, welche der vaterländischen wirticasisfriedlichen Arbeiterbewegung zusommt, endlich allen Arbeitern slar werden, sowohl den der Sozialdemofratie durch Terrorismus Jugesührten, wie den durch die sozialdemofratiech und Jerrorismus Jugesührten, wie den durch die sozialdemofratie will, das hat sie fürzlich durch zwei ihrer Erwählten wiederum dentlich aum Anddruck gebracht: Der Eine, Liebt necht, dichtet unserem deutschen Baterland zur Freude des Anstlands und aum Schaden der deutschen Industrie einen Banamafanal an, der Andere, Wenden Industrie einen Banamafanal an, der Andere, Wendere unseren Erhseind, an dessen Grenze heute der Bund deutscher Wertvertiete togt. Den Trumpf sehten sämtliche sozialdemofratischen Reichstagsabgeordneten drauf, indem sie beim Reichstagsichluß beim Kaiserhoch durch Siehenbleiben sich der Masseichsbeteidigung schuldig machten. Mit unserem Konigsband sieht und fällt unser Vaserland. Rieder die Sozialdend fieht und fällt unser Vaserland. Rieder die Sozialdend fieht und fällt unser Vaserland.

demofratie, Doch die wirtichaftsfriedliche Arbeiterbewegung! Gabrifdireftor Grnft.

Die Biffenichaft und die wirtichaftofriedliche Arbeiterbewegung.

Im Aufchluß an die Tagung des Bundes deutscher Berfvereine hielt Brofessor Dr. Boigt Franksurt am Main) in einer vom Hauptausschuß nationaler Arbeiter-Main) in einer vom Sauptausschuß nationaler Arbeiter-und Berussverbände einberusenen Bersammlung einen Bortrag über die Bissenichaft und die wirtschaftsfriedliche Arbeiterbewegung. Der Redner wies am Ansange seines Bortrages auf die Bandlung bin, die sich in der theoretischen Anschauung über die klassensterischen Gewerfschaften im Laufe der letzten 25 Jahre vollzogen haben und betonte, daß der Glaube an die Friedensmission dieser Ge-werfschaften in den weitesten Areisen erschützert sei. Auch bet den klassenbewuchten Gewerkschaften sinde sich keine bet den flaffenbewußten Gewertichaften finde fich feine Spur von einer auf den sozialen Frieden gestimmten Anschauung. Ueberall wird — so suhr der Redner fort — nur
der Bille zum Kampf gepredigt, der letzten Endes nicht ein
Kampf um bestere Arbeitsbedingungen ift, sondern ein
Klassen fant am pf, bei dem es um das Ganze geht, nämlich um das Spstem der Lobnarbeit als solches. Dieses gilt
es zu beseitigen. Die fleinen inzwijchen eine errungenen es zu beseitigen. Die kleinen, inzwischen eiwa errungenen Erfolge dienen nur dazu, Kräste zu weiterem Bordringen au sammeln. Icder Friede ist nur ein Wassenstlissund die zum nächten Kampf. Diese Klassenkampfilmmung ist nicht nur das Bennzeischen der freien Gewertisselen auch in der au sammeln. Jeder Friede ist nur ein Waffenstillftand bis zum nächten Kampf. Diese Klassenkampskimmung ist nicht nur das Kennzeichen der freien Gewerkichaften, auch in den driftlichen Gewerkschaften brickt sich dieser unversöhnliche Geist immer mehr Bahn. Dem wideripricht nicht die Erickeinung, daß die Gewerkschaften lich einstweilen gern von den Bertretern der Idee der Friedensmission der kämpsenden Gewerkschaften disse leisten lassen. Warum iollte sie auch dagegen protestieren, wenn etwa Prosessor Pronstand dagegen den Borwurf der Sabotage verteidigt? Das kann ihnen doch nur nützen und niemals istaden, wenn badurch die Ausmerksamseit des Publikums von ihren eigentlichen Endzielen abgelentt wird. Darum wird Brentand in ihrer Bress als der "Gelehrte von Weltzusschaft, der selbstversändlich die Sache viel bester versteht als alle anderen sogenannten Bertreter der Bissenschaft. Es ist eigentlich ichwer verständlich, daß diese Bertreter der Wissenschaft, die sich für die Bersechter und Hier des sogenständlich der Verledens halten, sich entschehen und den wirtschaftsfriedlichen Bereinen mit unverhohlener Feindschaft gegentlichen Bereinen mit unverhohlener Feindschaft gegentlichen Berbaltens eines Teiles der Bertreter der Wissenschaft werden wir nur finden, wenn wir uns klar machen, von welchen weiten grundsählichen verschiedenen Standpunkten der Unternehmer und desse eine Richtung in Standpuntten der Unternehmer und beffen Rolle in der Standpunkten der Unternehmer und defien Rolle in der Volkswirtschaft betrachtet wird. Es gibt eine Richtung in der Bolkswirtschaft, die der Ansicht ift, daß alles, was der Unternehmer tut, ein Anskluß seines persönlichen Billens sei. Ansbesondere sei die Tatsach, daß er Gewinne mache, eine Folge seines Gewinnstrebens, als dessen äußerken Grad man die sogenannte Profitmut zu bezeichnen westegt. Der im böchten Stadium der Profitgier angelegt. Der im böchten Stadium der Profitgier angelegtet. langte Unternehmer begnüge sich nicht damit, durch Er-höhung der Breise Gewinne zu machen, sondern er suche ihn durch Kostenersparnis noch zu vergrößern. Da es nun keinen Bestandteil der Kosten gebe, der sich bester zum Sparen eigne, als die Arbeitslöhne, so sei sein Haupt-augenmerf darauf gerichtet, diese nach Woglichkeit zu drücken. Daber sei die Hauptausgabe der Sozialpolitik, diesem ungezügelten Streben nach Gewinn die nötigen Schronken zu gieben und vonnentlich die Ausbeutung des langte Unternehmer begnfige fich nicht damit, Schranfen au ziehen und namentlich die Ausbeutung des Arbeiters an hindern. Eines der wichtigken Mittel zu diesem Zwede sei die Koalition der Arbeit, weshalb dem Arbeitgeber das Koalitionsrecht immer ein Dorn im Auge sei. Er suche es, wo er nur könne, dem Arbeiter an vertümmern oder ganz zu entreißen. Das neneste und raffinierteite Mittel zu blesem Luckse sei nur das neneste und raffinierteite Mittel zu blesem Luckse sei nur de genenen der ganz zu entreißen. niertefte Mittel gu diefem Zwede fei nun die Bilbung von Scheinorganisationen ber Arbeiter, um dadurch die wahren echten Organisationen unschädlich zu machen. Eine ioliche Scheinorganisation sollen die wirtichaftsfriedslichen Arbeitervereine sein und sie werden deshalb von gewischen Vertretern der Bisenichaft verworfen und befämpft.

wissen Vertretern der Bissenschaft verworfen und befämpst.
Der Redner entwickelte nun seine eigenen Anichaunngen und bemerkte: Nicht der Unternehmer gestaltet nach seiner Billfür die Preise seiner Produkte und seiner Produktionsmittel so, wie sie seinem Gewinnstreben entiprechen, sondern die Preise treten ihm auf dem Markte im
Wescentlichen als gegebene Tatsachen gegenüber, mit
denen er zu rechnen bat. Und sein Gewinn entseht nicht
dadurch, daß er auf seine Kosten einen Ausschlag macht ober
die Arbeiter auspländert, sondern dadurch, das er nur dadurch, das er auf feine wollen einen Auffchlag macht voor die Arbeiter auspländert, iondern dadurch, daß er nur folche Produkte herfiellt, bei denen zwischen Preis und Kosten eine hinreichende Differenz ist. Zu den Produktionsmitteln gehört die menickliche Arbeitskraft und auch für diese findet der Uniernehmer auf dem Arbeitsmarkt einen bestimmten Preis vor. In Zeiten der guten Kon-einen bestimmten Preis vor. In Zeiten der guten Kon-junftur find regelmäßig auch die Löhne böber, während fie niedrig find, wenn der Unternehmer wenig zu verdienen vermag. Schon aus dieser Tatjache geht deutlich bervor, baf der Unternehmer feine Gewinne nicht auf Roften der Arbeiter macht, wie die Marxiftifche Beltlebre allgemein behauptet, sondern, daß eine Interessenharmonie zwischen Unternehmer und Arbeiter besteht. So wenig der Unternehmer nach Willfür den Lohn bestimmen fann, so wenig tann auch der Arbeiter und die Organisation der Arbeiter tann auch der Arbeiter und die Organisation der Arbeiter den Lohn nach seiner Willfür genalten, und wenn er dabei zu den frästigken Mitteln griffe. Was eine Organisation allein vermag, in, daß sie den Anstog abt zu einer Lohnerhöhung, welche sozuiagen reif geworden ist zum Pflücken. Der Einfluß des Zwangsmittels, des Streiks, wird dier von den Anhöngern dieser icharfen Form des Bohntampfes gewaltig überichast. Die Johne fieigen und fallen ichliehlich auch ohne alle Rachbilfe, nur vielleicht nicht immer fo fonell, wie es ben Arbeitern erwinicht ift. Die

Gewerlicaften find natürlich geneigt, alle Lobnfteigerun-gen der letten Jahrgebnie auf ihr Konto gu buchen, doch wie wenig das gutrifft, fann man am beften geigen, wenn man die Beit por ber Roalitions. und Streiffreibeit in Deutschland, d. h. por 1860 mit der Beit nachber vergleicht. Ilnd nun erwäge man auf der anderen Seite die Koften des schärseren Kampses, die direften und indireften sozialen Ariegsfosien, die gezahlten Streifbeiträge, die entgangenen Bine und Unternehmergewinne; die Entbehrungen, die sich der Arbeiter auferlegt, die Störungen, die sie dem Birtickaftsleben bereiten. Glaubt jemand an die Rentablieben bereiten. ich der Arbeiter auferlegt, die Störungen, die sie dem Wirtschaftsleben bereiten. Glaubt jemand an die Acntobilität dieser Kriegsführung, bei der oft geringe, bei der nächten ungünstigen Konjunktur wieder verlorene Borteile die große Opfer erforderten? Eine exatte Rechnung ist zwar schwer darüber aufzuitellen; doch das Gesüblsurteil der meisten antwortet mit einem entschiedenen Kein. Es ist eine falsche Theorie, die es dem Arbeiter zur Pflicht macht, mit dem Unternehmertum in danerndem offenen Kampse um die Arbeitsbedingungen zu liegen und seine Kampse um die Arbeitsbedingungen zu liegen und seine Kampfruf zu folgen, der von den Vertretern der Idee eines unaufhörlichen Plaisenkampses an sie ergehen möchte. Sie beweisen nicht ihre Abdänzigseit vom Unternehmer, sondern ihre Freiheit, ihr Selbstbekt um ung arecht, wenn he den Streif als regelmäßiges Kampsmittel verwersen. Als ultima ratio, als letzte Wasse in einzelnen Källen mögen sie ihn immerhin in Reserve bebalten. Wenn jewand behauptet, sie hätten auf ihr Koalitionsrecht verzichtet; denn ihre Werebereine seien seine Arbeitervertretungen, sondern nur im Dienste der Unternehmer stehende Scheinorganisationen, dann beweisen sie ihm ihre reale Eristenz durch ein träftiges Gelächter über eine Bissenichaft, welche Tatiackenfragen nicht durch Ersatung, sondern ausgrund von Theorien entschet, die von Grund auf salsch find.

Rurze politische Nachrichten.

Die augenblidliche Starte ber Frattionen bes Reichstags. 3m Sinblid auf die Grörterungen begüglich der ffinfe tigen Bejebung des Reichstagsprafibiums burfte eine Betrachtung über die Starfe der Reichstagsparteien angegeigt fein. Im Laufe bes letten Seffionsabiconittes vom Rovember 1913 bis jum Mai 1914 find innerhalb ber Frat-November 1913 dis jum Mai 1914 sind innerhalb der Fraktionen mehrere Beränderungen eingetreten, hauptsäcklich auf der Rechten. Die Deutsche Reformpartei bat zu eristieren ausgehört und sich mit der Wirtschaftlichen Vereinigung verschwolzen, die beide nach ausen hin die Bezeichnung verschwolzen, die beide nach ausen hin die Bezeichnung Deutsch-völksiche Partei" annahmen. Die Stärke der Fraktionen ist nach dem Stande des 26. Mai unter Berücksichtigung des Ergebnisses in Ofterburg-Stendal folgende: Konservative 43 (November 1913 48), Reichspartei 12 (12), Birtichaftliche Bereinigung 9 (7), Jentrum 91 (88), Polen 18 (18), Elias-Lothringer 9 (8), Welfen 5 (5), Kationaliberate 45 (46), Fortschriftliche Bolkspartei 48 (43), Sozialdemokraten 111 (110). Bet seiner Fraktion sind 10 (8). Ersedigt ist das Mendat in Koburg, da Staatsrat Dr. Onard (natl.) sein Mandat niedergelegt hat.

Ang bem Arbeitsprogramm bes Reichstags.

Bie verlautet, besieht darüber fein Zweifel, daß das Gelen über die Altwensionäre und das Rennwettgeset dem Reichstag iofort nach seinem Biederzusammentritt vorgelegt werden wird. Dagegen durfte die Beamtenbesoldungsnovelle erst nach einem Meinungsaustaulch zwischen der Regierung und dem Seniorenfonvent über die Form des Erntwerfs, in der die Novelle dem Reichstag gegeben soll Entwurfe, in ber bie Rovelle bem Reichstag augeben foll, eingebracht werben.

Das Spionagegesch und bas Konfurrengelanselet vom Bundesrat genehmigt.

Der Bundesrat hat am Dienstag den vom Reichstag angenommenen Entwürfen eines Gefetes jur Aenderung der §\$ 74, 75 und des § 76 Abidnift 1 des Handelsgesehbuches (Konfurrengflaufel) und eines Gefebes gegen den Berrat militäriicher Geheimnifie gugestimmt. Ferner wurden das Gefeb betreffend Renderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverftandige und das Jufah-protofoll der revidierten Berner Uebereinfunft jum Schube von Berfen der Literatur und Kunft angenommen.

Beränderungen im frangofifchen Rabinett?

Giner Blattermeldung aus Barts aufolge fet ber Minifterprafident Doumergue entichloffen, nicht gurudguber Porteseniles einige Beränderungen einteten. Dies werde aber auf die Disherige Bolitif des Kabinetts feinen Ginfluß dos Ministeriums au bleiben, foll durch die Besuche, welche er mehreren Senatoren und Deputierten abgestattet bat, pergelaft murden sein

Bahlverwandtschaft ober Schach und matt.

Bon Erich Julius.

(Rachbrud verboten.) (4. Fortfebung.)

Er fab ein, wie Unrecht er gehandelt batte. - Er batte fie nichts wiffen laffen von feinen materiellen Berhaltniffen, er batte fie furg und fnapp gehalten und oft fogar gefcolten, wenn ber enge Etat einmal überichritten mar. hatte ihr gegenüber nur "Pringipien" gehabt, und nicht einmal ein warmes Derg.

Seine Logit ichrie ihm gn:

Wetahala!

Beignals:
Er gab au, daß sie auch hierin recht hatte!
"Nimm Dir einen Stuhl", er rückte aur Seite! "Setze
Dich!" So weich klang daß! Er hatte daß Bedürsnis, ihr Liebe zu zeigen. Er half ihr beim Niedersitzen und — um-faste ihre Taille. Dann zog er ihren Arm durch den seinen und sab sie lächelnd liebend an, indem er ein Blatt mit

Bahlen vor ihre Augen hielt.
Er dachte nicht, im Entferntesten daran, daß er eiwas Berkehrtes täte! — Die Absicht und das Glück, ihre leberraschung zu jehen, sich an derselben zu weiden, — beseelte Er hatte boch taum je daran gedacht, bag fie feine

Er fab gefpannt lächelnd ibr ins Antlig, mabrend fie

au lefen ichien.

Aber fie las nicht. — Sie ftarrte auf die Jahlen, nur um ihm den Billen zu tun. Zahlen waren ihr stets ver-bast, außerdem —, er hatte in der Nacht schon diese Zahlen genannt und mit Willionen hernungeworsen. — Ein Schnitt aing durch ibr Derg, ein heißes Web bemächtigte fich ihrer.
— Sie begriff, daß er ichwer, sehr schwer krant sein muffe, und unter ibr — gabnte ein tiefer Abgrund auf! Ruin!
— Tränen umflorten ihren Blid, aber sie machte sich ftart, wartete, bis sie die verichluden fonnte, und gab ihm das Bapier gurud, indem sie sich des Taschentuchs bediente: "Daraus werde ich nicht flug!" sagte fie. — "Lies Du es und

erfläre mir." Und er las und erflärte und zeigte ibr, gang aufgebend in der Abficht, fie au inftruieren, für etwaige Bermaltung des Bermögens, die Belege und Duittungen der Baufen, das Bergeichnis von Bertpapieren, furz die gange Summe feines Bermogens und gulest, da fie feinen Laut von fich Sturmfgenen in ber fpanifchen Rammer.

ber Rammer in Mabrid griff ber Gogialiften-Iglefias beftig die Marottovolitit ber Regierung und besonders die Galtung des Königs an, welch letzterer an der Besetzung von Celuan schuld fei. Der König beeinstuffe die äußere Bolitif Spaniens, er gebe und nehme in Spanien die Macht. Dafür sei der Ministerprösident ein Beweis. In Spanien herrsche die personliche Willfier. Bei diefen Borten fprangen die Republifaner auf die Bante und ichrien: Das ift mabr! Sierauf entstand ein ungebenier Tumuft. Die regierungsfreundlichen Abgeordneten riefen: Es lebe der König! mabrend die Republikaner die Republik hochleben liefen. Dem Bräfidenten blieb ichlief-lich nichts übrig, als die Sigung aufgubeben, In den Bandelgängen dauerte die Erregung noch lange Zeit an.

Die polnifche Bontottbewegung.

Die ausländifden Induftrie- und Sandelsfirmen in Baricon erhielten ein von gablreichen Mergten und ionfrigen bervorragenden Berjonen unteridriebenes Rundichreiben, in dem sie aufgesordert werden, die Juden und Ausländer in ihren Betrieben durch Volen zu erseben, da sie zuden und Kusländer in ihren Betrieben durch Volen zu erseben, da sie sonst von der polntischen Einwohnerschaft boufotikert würden. Die Bonfotibewegung gegen Deuticke und Juden hat danf der Depercien der Tageszeitung "Zwei Groschen" einen großen Umsang augenommen und äußert sich gelegentlich durch unwürdige Afte der Animosität und des

Barmfgenen in ber ruffifden Duma.

In der ruffifden Duma tam es bei ber Befprechung des Budgets des Justigministeriums gwischen dem Redner der Oftobriften Schubinsti und dem Kadetten Miljupow gu persönlichen beseidigenden Anseinandersetzungen, in die sich die Abgeordneten Krensty von der Arbeiterpartei und Jurischewisch von der Arbeiterpartei und Jurischewisch von der Arbeiterpartei und jupow, Jurifchfemitich und Krenstn murben für bie Dauer einer Sigung ausgeschloffen. Der Antrag bes Bigeprafidenten Konowaloff, auch Schubinsti für die Dauer einer Sthung ausguschließen, wurde mit 111 gegen 108 Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt. Infolgedeffen trat Konowaloff von seinem Bosten gurud.

Die ferbifde heeresvermehrung.

Die Regierung in Belgrad brachte in ber Cfupidtina eine bringliche Gefegvorlage über außerorbentliche auf drei Jahre au verteilende Riftungskredite im Beirage von 192 928 866 Dinars ein, Hiervon entjallen auf Artil-lerie- und Infanteri-Bewaffnung 92, für sonstige Aus-rüftungen 21, für Genteausrüftung 7, für das Sanitäts-wesen 2 Millionen. Die Deckung hat dis zur Erlaugung einer Konsolidationsanleihe durch provisorische Arrange-ments, Bonds und Bechiel zu erfolgen. Der größere Teil der Herresbedirfnisse ift voch im Laufe des Jahres zu be-

Die Lage in Frangofifch-Maroffo

Die Lage im Gebiete der Sajan ift febr bedroblich. Zahlreiche Bergbewohner baben fich zwischen der Kasbab der Tadla und Kenifra aufgestellt. Auch nordwestlich von Kenifra werden beträchtliche Ansammlungen gemeldet. Der Stomm der M'Rabtine fteht gegenfiber dem Militarlager von Fran. Es scheint, daß der Feind einen Angriss provosieren will, doch sind alle Mahnahmen getrossen, um einen
eventuellen Uebersall abzuwehren. Aus Mazagaan wird gemeldet, daß der Scheich Moha Satd alle seine Stammesgenoßen zum Kamvse gegen die Franzosen auffordert. Er
joll mit Lebensmittela und Muniston reich versehen sein.
Auf dem linken User bes Umer Redta such der Scheich Abmench die Eingeborenen aufzuwiegeln.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen in der Armee. Tas "Misttär-Bochenblati" melbet: v. Lewinski, Major b. Stabe des Ulan.-Regts, Pring August von Würtsemberg (Pol.) Kr. 10. als aggreg. sum Drag.-Regt. König Albert von Sachlen (Ofter.) Rt. 10 veri., wolelbit er die Vertretung des erfrankten Regts.-Kom. zu übernehmen hat. * v. Giele, Maj. im Gen.-Stabe d. Armee, von d. Stellung als Mill-Attaché bet d. Nordischen Reichen enth. und unter Bertebung zum Det de Kurstigen Großer Kurfürft (Schlef.) Ar. 1 m. d. Hubr. btefes Regis, beat fir *k v. Amenden, Maj. im Gen. Stabe d. 7. Div., unt r Bilaffung im Gen. Stabe d. Armee zum Mil. Attache b. i d. Fordischen Reichen mit d. Sibe in Stodwith Attage b. i o. I drottigen Religen int d. Sige in Stockholm ernannt. * v. Burmb, Major n. Batk-Koni, im 4. Magdeb. Anf.-Negt. Kr. 67, m. d. gesehl. Peni. 3. Diengeft. und zum Borst. d. Art.-Dep. in Darmfradt ernannt. * Weidlich, Major n. Dir. d. Bulversabrit bei Hanau, unter Belasiung in d. Komdo. z. Dienstl. b. Ar.-Min., als sugeteilt z. Insv. d. Techn. Inst. b. Art. verseht.

gab, zeigte er ihr mit dem froben Bewustsein des reichen Gebers, — sein Testament —. Er bemerkte in seinem Eifer und seiner Frende gar nicht, daß sie blaß und immer blasser geworden war, und erst als ihr Haupt ichwer zur Seite fiel, bemerkte er — daß eine Ohnmacht, ein Anfall sie betroffen batte. betroffen batte.

Er fprang auf und hob fie in feine Urme und tring fie

auf die Chaifelongue im Rebenraum. Er klingelte und iofort waren das Fräulein und das Mädchen um sie bemisht.
Sie schling bald mit mattem Blid die Augen auf. Als
sie ihn mit besorgter Miene zu ihren Jühen stehen sah,
da lächelte sie, und stredte die Hand nach ihm aus! — Und
er trat an ihre Seite.

"Bas für Gefchichten!" fagte er, ihre Sand ergreifend, mit dem Berfuch ju ichergen. "Bas mar benn?" fragte fie. — Er lachte: "Die Frende bat Dich ichwach gemacht"; er feste fich ju ibr. — Sie nicte

und lachte thn an. "Benn er nur frob ift": bachte fie und er ichien es an

"Bon nun an follft Du alles beftimmen!" fubr er fort, im Berlangen, leine Gite gu baufen, - fie froblieb gu maden.

"Du follft - ichalten walten, wie Du wilft und es ift mahr, wir fonnen uns viel mehr leiften! - Bas meinft Du gu einem Automobil?" - Ein Freudenlaut ent-

"Sind wir jo reich?" Er nidte gutig auf fie ein.

"Du haft es ja gefeben!" Sie wollte nicht fagen, daß fie nichts gefeben hatte, aber fie foling wie ein Rind die Sande gufammen und wiederholte:

"Ein Automobil!" — Der Ton war noch gang fasinngs-los. — "Borber aber", fügte sie kleinlaut, sich aufrichtend, hinzu: "Borber ist so viel, viel Anderes nötig, blutnötig! — Ich habe mich in solcher Not und Armut herumgedrückt. — Du hat teinen Begriff davon! Das Geld, das Du mir Du haft teinen Begriff davon! Das Geld, das Du mir gabit, reichte doch nun einmal nicht! — Gott, — wenn Du manches wußteft! — Auch die Rinder — fie ftodte plots-

Ihr ganges Efend fiel ihr ein. — Aber — er mar ja frank. — Sie mußte auf ihn eingehen, und — allein tragen! — zudem, — das mit dem Reichtum, — war ja überhaupt

Aus den Kolonien.

Brunnenerschließung in Dentich - Gudwestafrite 3 bem beutichen Teil der Kalahari-Steppe, die vom britike Sudafrifa in den oftlichen Often von Deutich-Siidwestafril bineinreicht, find in letter Beit mehrere artefliche Brund erbohrt worben, von denen nach dem Bericht des 2 Range eines der Bobrlöcher, das 75 Meter tief it, in de Minnte 1850 Liter Baffer liefert, Für die kulturelle for ichliehung diefes Leiles unierer Kolonie ift diefer tollien Gund von großer Bebeutung.

Landfagsverhandlungen. Herrenhaus.

h. Berlin, 27. Mai 1914

Am Miniftertisch: Dr. Lenge, von Loebell. Profibent von Bebel erbittet und erhalt die Ermicht gung, dem Kaiferpaar zur Berlobung des Prinzen Odle die Glidwiniche des Hauses aussprechen zu dürfen.

Der Ctat. - 2. Tag.

Freiherr von Richthofen: Bir muffen lebhaft fib ichmerbe über die Bergogerung der Etatsfertigftellung fib ren. Die Regierung muß dafür forgen, daß Nenderunt ren. Die Regierung muß dasür sorgen, das Aenderweintritt. Wir bedauern, daß die Regierung gegenüber den Angriffen des Reiches in der prenßischen Finansbestellungt, seiner ist. Wir erkennen es dankbar an, daß es der Reichsregierung gelungen ist die Frieden zu bewahren und den Dreibund zu beschiegen ist danken auch dem Kriegsminister, der kein Tipfelchen vor der Kommandogewalt des Kaisers abhandeln ließ. (Beisell Den neuen Minister des Junern bitten wir, den Kamp gegen die Sozialdemokratie energisch zu sichten gegen die Sozialdemokratie energisch zu sichten den Komnaminister Dr. Lenge: Ich habe ichon im gegen die den werde und wiederhole es hier. Die Stenkausschlässe können wir nicht entbehren, solange kein Erfat

aufchläge tonnen wir nicht entbehren, folange fein erfal

dafür vorhanden ist nicht entveren, jounge ten dafür vorhanden ist.

Serzog von Trachenberg: An unserem gegenwärtige Birticafissvitem müssen wir festfalten, wenn sich auch ibe einzelne Bositionen des Bolltarises reden ließe, ge oberschlesische Industrie sieht mit Besorgnis auf die ge ölfnung des Großichisfahrisweges Stettin-Berlin. Fracht für englische Koblen nach Berlin wird dadurch bedeutend verbilligt. Bir müssen darauf dringen, das wielessen in Auslicht gestellte Konnensationen erhält

Fracht für englische Kohlen nach Berlin wird daduts bedeutend verbilligt. Wir müssen darauf dringen, daß und schlesten in Aussicht gestellte Kompensationen erhält awar auf dem Bege der Eisenbahntarise. Unser Eisenbahntarise von meinen kaben von Derbell: Erwarten Sie wird es vor meinem faiserlichen Hern, vor mir selbst zum Ande verantworten kann. Bon der Notwendiskund Rüstlichseit der sozialen Politis bin ich überzeugt, allen Dingen wird es nötig sein, eine soziale Volitist treiben sir den Mittelstand, der vielstach unter schwierigeren Verbältnissen zu fämpien hat, wie der pleiter. Der Abonmarsenpolitist werde ich meine Ausmersfamsteit zuwenden. Nach wie vor wird es Auswendischer. Der Abonmarsenpolitist werde ich meine Ausmersfamsteit zuwenden. Nach wie vor wird es Auswendischen Auswendigkeit, der der Regierung sein, der dänischen Agtaation entgepasstreten und den Deutschen in Nordichleswig reiche au kulturellen und wirtichafilichen Zweden zu geben, wes immer not tut. (Weisall.) Ein verschörften Schuben arbeiten Schwierigseiten bereiten. Je mehr die Gesabt die Kektstellung des Begriffes Terrorismus würde größten Schwierigseiten bereiten. Je mehr die Gesabt Sozialismus wäche, um so mehr ist es Pflicht, das sich die Feststellung des Begriffes Terrorismus wirde ist größten Schwierigfeiten bereiten. Je mehr die Gesabt al Sozialismus wächst, um so mehr ift es Pflicht, daß sich un Vreise der bürgerlichen Gesellschaft zusammenschließen zu den Kampf aufzunehmen. Diefer kann nicht nur Genate, durch Gesetze und durch Polizei gestihrt werde fondern er muß getragen werden von dem Willen greife, die in unferem Staatswefen, unferer Monard unferer Religion die beiligsten Getter seben.

Graf von Mirbach: Gelbft in den Theatern, die un foniglicher Aufficht sieben, werden Stude gegeben, die the Berböhnung von Sitte und Anftand find. Ich bitte Die Minifter, bier mit besternder Hand einzugreifen. beutige Lage Deutschlands ift noch immer sehr bedratte Rene Bündniffe fun uns not. Unser soziales und ger liches Geleit bederf der Reier liches Geseth bedarf der Reform. Ramentlich muß die geb mögenszuwachsfreuer befeitigt werben. An ihre muß eine zwedmäßige Resorm der Matrifusarbeitige treten. (Beisall.) treten. (Beifall.)

Herr von Gwinner: Die Reuregelung amischen bei Gisenbahneinnahmen und den anderen Ginnahmen gesehlich fesigelegt werden. Es muß bei den Gisenbahne eine volltändige Trennung amischen Betrieb und gang folgen. Ich möchte den Finanaminister bitten, sich dapent zu wehren, daß allauost und allauviel in den Andaleide

Sie legte fich wieder nieder und ichloß die Augen. "Werden die Ainder fich über ein Automobil freues" lagte fie, beftrebt, ihn ju täuschen über ihr Empfinden, nit fah mit midem Lächeln du ihm hinauf.
Alber er ftand nicht mehr neben ihr. Sie schante racht marts, fah ihr am Tranber baben bis Contracen gegen der

warts, fab ibn am Genfter fteben, die Elbogen gegen

wärts, sah ihn am Fenster stehen, die Estogen gesten.
Solz gestemmt, — mit einem Ausdrud — Selte.
Sie erschraf, sprang auf und war an seiner wit und sagte, wie vor Freude erregt: "Du, — wann kaufen wit das Automobil? Ich bin fast rasend vor Freude! "Ger lächelte befriedigt. — "Du —" sagte er, — mas sestent Du sveben, von "in Not herumgedrückt"? — Ich bereit eine Bereit das solle ich ins Bort.
"Man sagt das soll" — Sie lachte.
Er suhr fort: "Unser daus stellt einen Bert von Warf Weiete dar! Anapp berechnet. — Personal: Ich meine, — von Rot und Armut — faun — monation, meine, — von Rot und Armut — faun — Sie siel ihm ins Bort:
"So meinte ich das nicht! — Bergiß es mertachen.

"So meinte ich das nicht! — Bergiß es — ilm. Schreifen dachte sie daran, daß sie alle ihre Werfacken "verseht" — hatte, um — alle diese Wenschen sat au emiste ihrem Mann nichts abgeben au lassen, und — sein am del um das geht durchaus nicht!" — nicht au hören, und um den au beben au baben au baben au beben a

Beftimmung fest. An ihrer Person hatte sie Muss. der Muss. An ihrer Person hatte sie Bestehern. An ihrer Person hatte sie Muss. deren gespart, was an sparen war, aber bei ihren bescheiten Knipriichen brachte das nicht viel! — Ans diesem Grunds guitellichen Greiche und gestellichen Warfelt und gestellichen war der gestellt und gestel anftaltungen gurückgezonen! — Ihm war bas angente,
— er — mußte Rube baben, und Ungestörtheit im Daufe,
Dies Alles eilte durch ihre Gedanten, mabrend

umfaßte.
Er zwang sich dazu, — denn in ihr — wollte er sich ihr ten, daran hielt er seü. — Luch wollte er gegen das in beherrichte, angehen, indem er sich zu seinem Empfinden Gegenfaß seute, durch sein Dandeln.
Sie fuschette sich in seine Arme, als wosse, sie suchen, und bliefte von der Seite zu ihm auf: "Also bente gehe ich mit Dir ins Aurhaus. wir auch — die Kinder mitnehmen?"
"Gewiß", gab er freudig zu, und war befriedigt und bich, daß seine Fran auf diese foder kan; bengte sie

bnds hineingegriffen wird, denn er allein hat und feit 5 Jebren zu besteren Finanzverbältniffen geführt.
Binanzminister Dr. Lenger Wir haben beute die größim Schwierigfeiten, unsere Anleihen auf dem Markt unteranbringen. Bie soll es erst werden, wenn wir noch achr und noch or und noch höhere Anleiben berausbringen? Bir abneinnabmen rechnen. Ich bitte Sie beshalb bringend, chneinnahmen rechnen. Strenengefang bes herrn von Gwinner fein Dbr gu

Derr von Buch: Die Grundursache der fpaten Erledi-gung des Gtate liegt in ber bebenflichen Entwicklung enteres Barlamentarismus. Die Barlamente werden ge-min. mibraucht, um Bablreden jum Benfter hinauszuhalten. Rach Bemerfungen des Dr. Gwinner und Finanz-ninsters Dr. Lenne ichliekt die allgemeine Aussprache. Es folgt die Einzelberatung des Etats für Sandel

and Gemerbe.

Graf von Soensbroech: Auch die driftlichen Gewert-faften find Kampfverbande. Die wirtichaftsfriedlichen Berbande wollen mit den Arbeitgebern gufammenwirken und muffen deshalb von der Regierung unterftüst werden. Dandelsminifter Dr. Sudow: Die wirtichaftliche Arbeiter Brage ber Auswichte der beiterbemegung ift eine natürliche Frage ber Auswüchfe der Bemerfichaften und ein Schut gegen den Roalitionszwang,

ber von der Sozialdemofratie ausgendt wird. Derburgermeifter Dr. Korte-Konigsberg fpricht über-ble Berhaltniffe der Fortbildungsichulen gu den Ge-

Sanbelsminifier Snbow: Geit wir feft angestellte Staatsbeamte betrachtet. Dem haben fich die Gerichte

Rad Erledigung einiger fleinerer Etats wird die Beiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

Stadtnachrichten.

Biesbaben, 28. Diai.

Das Mai-Reft und Bagar gum Beften ber Anglo-emeritanischen Lirche (Ertrag für Serstellung ber litche) unter bem Proteftorate ber Frau Pringeffin Friederife von Sannover und der Frau Pringeffin Elifabeis in Schaumburg-Lippe vereinigte gestern mittag aur Eröffnung und am nachmittag au den Borträgen eine große Jahl Gäfte aus der biefigen Gesellschaft. Ohne Zweifel werde au dem guten Zwed der Veranstaltung eine "deutschauste au dem guten Zwed der Veranstaltung eine "deutschauste Balifche Raufer-Alltang" gefchloffen, um möglichft viele ber Bertauf gestellten Gegenstände gu erwerben; denn das Destanf gestellten Gegenstände zu erwerben; denn one Gestäuft soll sehr gut gewesen sein, entsprechend dem höcht intigen A. B. E. der Bazar-Devise, wo verkündet wird inter "C is the change which I hope you'll resuse". Ein der Musik unterer Socr-Kapelle sorgte ftändig sin demonische Begleitung und san melodische Stimmung. Uhr und dann nochmals um 5½ Uhr erfreuten die kentet Sonial, Solotaniccin Fraulein Salamann und die Konigl. staten dräulein Jutiner und Geren um 6 Uhr Darjen-genten Donau Balger. Es folgten um 6 Uhr Darjen-beitage der Baronefie Barchmann-Bonfiers; sie wurden, die vorausgegangenen Darbietungen mit dankbarstem-beilauf aufgenommen. So darf die heute fortgesetzte Be-haltung, der überaus reich ausgestattete Bazar, auf einen gehngenen gehen Tag guruddbitden. Rur ein Mangel fiel merin Graulein Guttner mit einer Tarantelle und bem his Auge: unfere herrenwelt mar faft gar nicht vertreten. genbel ichafft, und daß zahlreiche gentlemen die Devije

Belegentlich ber Quittungofarien-Rontrolle in biefiger ift die Bahrnehmung gemacht worden, daß infolge Beitungsmitteilungen der Magemeinen Ortofrantenbie vielfach die Meinung vertreten ift, die Arankenkalen ich für den Umtausch der Onikungskarten ihrer Missehr allein auftändig. Diese Auffahung ist eine irrige. das der vreußtichen Anweisung für die Onikungskartendag der vreußtichen Anweisung für die Onikungskartendage vom 20. November 1911 sind für den Umtausch des vreußtichen vom Onikungskarten in erfter Linie Bolizeikalischen vom Onikungskarten in erfter Linie Bolizeikalischen vom Schlikenen. Die Franken Bolizeibehörden zuftändig geblieben. Die Kranken-en find nur auf Anluchen ihrer Mitglieder zum Kartenumtausch vervisichtet. Arankenkassenmitglieder und beten Arbeitgeber find somit berechtigt, den Umtausch oder bie Grankeitgeber find somit berechtigt, den Umtausch oder Grneuerung von Quittungsfarten bei den guftändigen Beirepieren ober bei ben in Betracht tommenden stanfenkaffen ju beantragen, fofern diese von der Anstellung von Quittungefarten vom herrn Regierungspräft-

enten nicht befreit find. Dentich-Nordischer Touristen-Berband E. B. Der seit finigen Jahren bestebende Deutsch-Nordische Touristen-Berband wendet sich an alle Freunde eines regen Kultur-amanisches zwiichen Deutschland und den stammver-

wandien nordischen Bollern. In erfter Reihe ftellt ber Ber-band die Tourfitt in ben Dienst ber Sache. Um feine Auf-gaben zu erfüllen, gewährt ber Berband beilpielsweise seinen Mitgliedern auf Reifen in Deutschland, Danemark, Sinnland, Rorwegen und Schweben Erleichterungen aller Art, Breisermäßigungen bis ju 20% in Sotels und bei Berkehrsanftalten. Bur Förderung bes beutich-nordifchen Berkehrsanstalten. Bur Förderung des deutsch-nordischen Kulturaustausches liefert er seinen Mitgliedern außerdem das "Deutsch-nordische Jahrbuch für Kulturaustausch und Bollskunde". Der Mitgliedsbeitrag für das Bereinsjahr beträgt 5 Mark. Die Drucksachen des Berdandes versendet auf Bunsch die Geschäftsstelle: Berlin-Wilmersdorf, Eisen-

gabuftrage 64. Die Frauenbulje bes Evang elizaft. Sulfevereins im Begirf Biesbaden bielt jum erften Mal an Stelle der früheren großen Inftruftionöfurse Iweigkonferenzen in Uffingen und Diffenburg ab, die, was die Teilnehmerzahl in den Bersammlungen anbelangt, als durchaus gelungen bezeichnet werden bürfen. In Ufingen war die Bormittagefibung für die Borftande und Leiter von Grauenvereinen bestimmt. Rach Eröffnung mit Gefang und Ge-bet hielt sundoft Pfarrer Schügler-Biesbaden eine Andacht, der er das Bort Motthäus 9, 35—38 zu Grunde legte, es auf die Arbeit der Franenhilfe anwendend. Rach-dem Defan Bobris der Konferenz freundlichen Grund entboten, redete Bastor Lie. Eremer-Potsdam zunächt über die grundfäulichen Aufgaben und die Abgrenzung der Arbeitsgehiete im Raferländlichen Franenerein und der nber die grundfählichen Anfgaben und die Abgrenzung der Arbeitsgebiete im Baterländiichen Franenverein und der Franenhülfe. Die außerordentlich zahlreich besuchte Nachmittagsversammling wurde nach gemeinsamem Gesiang und Gebet von Pfarrer Schüfter mit einer Anforache über Ephefer 4. Berk I bis 16 eröffnet, in der er für unsere Zeit den Dienit chriftlicher Liebe gerade aus den Beiben der Franen forderte. Danach bielt Pfarrer Burmet sier Rod am Berg einen Portrag über "Franenhülfe und Familienleben". Baftor Lie, Exemer sberbrachte nt eist er Rod am Verg einen Vortrag über "Frauenbilse und Familienleben". Baftor Lic. Ere mer siberbrachte ber Verlammlung die Grüße des Gesamtverdandes der Vrauenhülfe und ichloß baran die Losung "Keine evangelische Gemeinde ohne Frauenbülfe". — Am folgenden Tage fand in Dillenburg im evangelischen Bereinsbaus unter noch zahlreicherer Beteiligung in gleicher Betie und mit gleichem Brogramm die Frauenbülfekonferenz flaht. Dier aber stand an Stelle des Herrn Bfarrer Schister Derr Generalssperintendent Obly. Der Morgengungstellen er Kolosser. 28 an Grunde und entrabm dem ler Herr Generalisvertniendent Obin. Der Pfolgen-andacht legte er Kolosier 3, 28 an Grunde und entnahm dem Webrt die dreiliche Mahnung für die Arbeit der Frauen-bülfe, sie müsse von Gerzen dem Gerrn zu Liebe und nicht Menichen zu Gefallen geschehen. Zum ersten Reserat des Gerrn Pasior Lic. Cremer hatte der Derr Generalsuperin-tendent allgemeine Darlegung der grundsählichen Ber-lösiedenheiten des Baterländischen Frauenvereins und der Frauenhülfe übernommen und führte sie in klaere, obsek-linger Weise durch Mund in der Rachmittagsversammlung tiver Beife durch. Auch in der Nachmittagsversammlung bielt Derr Generalsuperintendent die religiöse Ausprache. Er hatte das Wort Römer 12, 11 gewählt und entnahm ihm den Aufruf zum Arbeitseifer.

Die Bibliothef des Gewerbevereins für Raffan, Bies-baden, Germannitraße 18, in widerruflich geöffnet: Berf-täglich: 10—1 Uhr vormittags, 4—6 Uhr nachmittags. Ge-icilopien: Mittwoch- und Samstagnachmittag, ferner zur Durchfishrung des Bücherfturzes einmal im Jahre für drei Bodem. Die Zeit wird vom Borftand ledesmal naber bekimme und vier Boden vorber befannt gegeben. Während
der Philiothefgeit können auch die Beröffentlichungen des
Kaiferlichen Patentamtes mit Ausnahme einiger Patentichriften eingesehen werden.

Gur Antomobiliften. Die Begirfftrage gwifchen Grant furt a. M. und Biesbaden foll, bei Kilometer 7,0 beginnend, neu gedecht und mit Kleinpflafter verfeben werden. Die Arbeiten beginnen am 2. Juni und dauern voraussichtlich

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Raffauischer Aunitverein. Neu ausgestellt: Ed. Munch 14 graphische Arbeiten. Die gezeigten Blätter find sehr selten und nur in wenigen Exemplaren gedruckt, einige dawon find nach dem ersten Druck bandkoloriert. Die Arbeiten, stammen aus dem Jahre 1896 und es gereicht den Biesbabener Cammlern jur Ehre und Rugen, damals icon "Wunch" gejammelt gu baben.

Aus den Vororten. Bierftabt.

Besinwechsel. Der Mehgermeister Eduard Rink erwarb ein im Diftrift Leidenheden belegenes Baumftud von den Ehelenten Adolf Bogel au Rottenborf aum Preise von 1500 Mart.

Mingenfund. Beim Umbau eines Saufes in der Tal-ftrafie fand man Dungen ans vorchriftlicher Beit. Es ift

allerdings die Echiheit derselben noch nicht seigestellt. Es handelt sich um sitdische Silberselel von Simon Makkabänds— eiwa 140 vor Ehrist Geburt, Diese sind im Mittelalter vielsach nachgeahmt worden. Die Wisnasen tragen in althebräischer Sprache die Umschrift: "Sekel Jöraels, Jahr 2 Jerusalem die betlige."

Wehrbeitrag. Der Wehrbeitrag in unserer Gemeinde hat die Erwartungen wohl übertroffen. Mehr als 140 Bewohner haben insgesamt über 88500 Mart aufzu-

Naffau und Nachbargebiete.

Ergichungsanftalt 3bftein.

Bum Bobie der leidenben Menichbeit ift in den leiten Jahren jo viel gescheben, daß es eine Freude ift. Die aunehmende Rachtenliebe feftauftellen, Ueberall in Stadt und Land regt es fich, um ben armen Mitmenichen durch Bobl-fabriseinrichtungen ihr Dafein au erleichtern. Umfomebr ung es danibar anerkannt werden, daß ichon von 25 Jahren edeldenkende Männer eine, einem bringenden Bedürfnis entsprechende Anstalt in Idein aur Erziehung und Psliege schwachsinniger Linder ind Leben riesen. Was in nicht alles in diesen 25 Jahren geschaffen worden! Am 7. Oftober 1888 mit einem alten, umgebauten dause und

7. Oftober 1888 mit einem alten, umgebauten dause und 7 Jöglingen begonnen und heute eine fiattliche Jahl schoner Gebände mit annähernd 200 Böglingen, die Pslege und Unterricht genießen! Wieviel Rächtenliebe, welche Opserfreudigseit, wieviel Sorge und Mühe, aber auch wiedert Freude birgt die zurückliegende Zeit.

Die Anstalt Jöstein hat sich zu einer reinen Erziedungsaustalt entwickelt; das gesamte Leben und Treiben ist diernach eingerichtet. Jedes Kind wird nach seiner Gigenart einer bestimmten Gruppe zugewiesen und zeiner Gigenart einer bestimmten Gruppe zugewiesen und je nach Alter und geistiger Fähigseit beschäftigt. Die Beschäftigungsart ist vielseitig; entweder Papparbeiten, Raursbotzschungen, Baschseilstricken oder Bandweben, Tuchendsseh, Enchenderei, Schneiderei Korbmacherei, Schreinerei, Buchbinderei, Bürstendinderei und Gärtnerei. Schon mancher Anabe oder Wädchen konnte die Anstalt so vordereitet verlassen, um sich später selbst durchs Leben schlagen zu können. Gewiß ein fpater felbit burche Leben ichlagen gu fonnen. Gewiß ein ichoner Erfolg einer Inftalisergiebung.

sür den Schulumerricht jorgt ein tüchtiges Lehrerversonal, das mit Sackkenntnis, Geduld und Liebe die
ichwere Arbeit verrichtet. Eltern und Bormfinder werden
dringend gebeten, die Kinder nicht au spät der Anstalt au
übergeben; wenn ein guter Ersolg erzielt werden soll, muß
zeitig begonnen werden, schwachstnige Kinder bedürsen
eben längerer Zeit.

Wit dem Alten bei m. in dem die der Schule entwachsenen Röglinge nutergebracht sind, ist ein größerer

wachsenen Böglinge untergebracht find, ift ein größerer Detonomiebetrieb verbunden, der unter der Leitung des erfahrenen Landwirts, Inspettors Steffan fieht. Dier finden die Pfleglinge eine gesunde Beidäftigung und ihrer Froblichfeit nach an urtetlen, muß es ibnen bort gut ge-fallen. Die bemabrte Sausmutter, Frau Steffan, ift aber auch für Jeben außerft beforgt.

Es ift nicht möglich, alles hier anguführen, mas der Jahresbericht fagt. Diefe Zeilen haben nur den Zwed, die tatfächlichen Borguge der Anftalt Iditein ins rechte Bicht au ftellen und Eltern ober Bormundern die Mengitlichfeit, ihr Rind ber Anftalt anguvertrauen, ju mildern. Die Rinder werden menichlich und mit Liebe behandelt; bafür forgt ichon ber Leiter ber Anftalt. Neben bem Ergieber arbeitet Sand in Sand ein tuchtiger Anftaltsargt, Berr Dr. Rlein,

Bleichzeitig mit der Anftalt feierte im vorigen Berbit ber Leiter berielben. Berr Direftor Goment, fein 25-jähriges Dienftinbilaum. Seit Beginn wirft er bier und bat an den Erfolgen der Anftalt den größten Anteil. Er verfieht es, mit großer Geduld und Liebe mit ichmachfinnigen Rindern umzugeben. Möge er noch lange Jahre in diefem Beifte weiterichaffen.

Einiges Statistisches aus dem Jahresbericht fei bier noch eingefügt: Die Bahl ber Böglinge betrug Enbe 1918 178 Anaben und 72 Mädchen; die Bahl der Berpflegungs-178 Anaben und 72 Madoben; die Jahl der Serpflegungstage 98 477. Im Berichtsfabre find 70 Aufnahmegefinde eingegangen. 28 Gesuche fanden Berückschitzung. Im ganzen erfolgten 677 Aufnahmen. Bon den am 81. Des. 1913 anweienden 250 Zöglingen find 124 and Frankfurt (81 männliche und 43 weibliche), 16 and Biesbaden (14 männl. und 2 weibliche), mit dem übrigen Teil des Regierungsbezirfs Biesbaden 61 (42 männliche und 19 weibsterungsbegirts Wiesbaden bl. 142 manntiche und 18 leetvliche) und fonst noch 49 (41 männl. u. 8 weibliche). Bon den nicht aus dem Regierungsbegirf Wiesbaden stammenden 49 Jöglingen sind 25 Preußen, 18 übrige Deutsche und 6 Ausländer. Der Bestand nach Verpstegungsklassen kellt sich wie folgt: 1. Al. 9 (7 männliche und 2 weibliche), 2. Al. 28 (28 männliche und 5 weibliche), 3. Al. 213 (148 männliche und 65 weibliche). Der Konsession nach sind:

in ie fle leife und lange auf den Mund. Sie errötete unter feiner Liebkofung und der Wärme, dem Bertrauen, dem — Unaussprechlichen und Unverftanden ichnen seines Blicke! — "Gott, Gott! — Wenn das so blieb!"

lange, lange! bielt fie und fein Blid rubte in dem ihren,

(Fortfebung folgt.)

Feuilleton.

Theater.

Reuen Theater in Frantfurt a. M. eröffnete, wie bortiger nn-Mitarbeiter ichreibt, Baul Begener bem theater an Mitarbeiter schreibt, Paul Wegener auf Eibrere Abende berechnetes Gastipiel mit wechselndem Spielblan. Gür die beiden erften Abende batte sich der gestehte Galt die Titelrolle in der fünsatigen Komödie Galt die Titelrolle in der fünsatigen Komödie Balte ge Crampton" von Gerbart Dauptmann erstellt, wie bekonnt, sehr kompliziertes Ragout von allen ein, wie befannt, sehr komplisiertes Ragout von bis deulenigen Launen und Handlungen, die man, sei es nie Recht einer Linklermit denlenigen Launen und Handlungen, die man, iet es mi Recht, sei es mit Unrecht, genial veranlagten Künftler-naturen nachfagt. Da ist 3. B. ein ausgeprägtes Selbst-bewulktein, daß sich fast bis zu einem findischen Eigenfinn keinert, serner der Daß gegen seden Zwang mit dem damit vertnüpsten Dang zur Disziptinlosigkeit, sodann eine rei-sende Liederlichkeit mit einem jorglosen Sichgeschenlassen, des Liederlichkeit mit einem jorglosen Sichgeschenlassen, ethnipften dang aur Disziplinlosigseit, sodann eine reische glederlichkeit mit einem jorglosen Sichaelienlassen, bessen sieder sichte ichließlich Psandhaus und Gerichtsvolliehet sind u. a. Das dramatische Können des Gases in gewachen. Trop der der Birklichkeit abgelauschen Rewachen. Trop der der Birklichkeit abgelauschen Namanik ichwebte doch immer ein Hand der fünftlerischen Annen, ielbe unertlärsiche Poesie der Boheme, über dem der Sorie. Allerdings war es ein Eviel auf der Schneide der Bettlers, aber die bewunderungswürdige Sicherheit in der kelleng gab dem Inhörer das bernhigende Gefühl, auf es einen gab dem Inhörer das bernhigende Gefühl, Darftellung gab dem Bubbrer bas berubigende Gefühl, Sandling gab dem Juhorer das berungende Geraus, bischteil nicht befannten Schritte vom Erhabenen zum beranteil nicht kommen werde. — Nun muß aber auch gesten werden, daß das Talent Baul Wegeners in den fzenischt, und darütellerischen Berhältnissen des "Neuen Theatine erüffajsige Unterlage fand. Die ausgezeichneten

Rrafte diefer Buhne ftanben bem Gafte in einer burchaus ebenburtigen Beife gur Ceite, insbefonders maren es band Comarge (Abolf Strabler), Erifa Glagner (Gertrnd), Sans Schindler (Max Strabler) und Baul Graeb (Boffler); fie ichufen im Berein mit jenem und mit den fibrigen heimifchen Mitgliedern eine fünftlerifch vollendete Gefamidarftellung, bie bei ben Aftichluffen einen minutenlangen, raufchenden Beifall des dichtbefesten Saufes aus-

Rleine Mitteilungen.

Das von Brofeffor van de Belde (Beimar) erbaute Berfbund Theater in der Deutschen Berfbunds Musstellung Coln 1914 wird am 6. Juni feine Festwiele er-öffnen und awar durch das Berliner Lessung Theater unter Leitung von Biftor Barnowsto mit Goethes Fauft, 1. Teil. Den Ganft wird Friedrich Ranfler, Gretchen Lina Loffen

Die Banreuther Seftspiele werden in diefem Jahre vom 22. Juli bis sum 20. August dauern und werden fieben Borftellungen des "Barftsal", fünf des "Dollauder", zwei Borftellungen des "Ring" und vielleicht auch die "Meistersinger" bringen,

Aus Samburg, 26. Mai, ichreibt unfer M. B.-Mitarbeiter: Frant Bedefind's "Der Marquis von Leith" errang einen ftarfen Erfolg bei seiner Erftanfführung im Thalia-Theater. Die Einführung Bedefind's in hamburg ift dem Oberregisseur Leopold Jehner zu banten, der auch diesmal den Dichter recht verstanden bat; ten, der auch diesmal den Dichter recht verstanden bat; er jagte nicht dramatischen Wirfungen nach, wozu die eigentliche Handlung kaum vorhanden ift, sondern suchte dem geistvollen Dialog Geltung zu verschaffen. Anerkennenswerte Leistungen boten vornehmlich Herr Tom Farecht in der Titelrolle, Herr Griff als Ernst Scholz und Frl. Centa Bre als Simba. Die Juszenierung war an sich ein künstlerisches Kabinettsstüd und erntete, wie die Dichtung, die sie vermittelte, warmen Beisall.

Man ichreibt und: Bismard icheint just zur Jahrhundertseier romanreif geworden zu sein und sonderbarerweise
ist es ein Deiterreicher, der Bismard zum Belden eines Epos gemacht hat. Karl Hans Strobl hat es unternommen, eine Trilogie zu schreiben, deren erster Band: Bismards Jugend und erftes Mannesalter (bis

jum Jahre 1848 reichend) gunachit im Berbft ben neuen Jahrgang des "Dabeim" eröffnen mirb

Der Bwift im Saufe Bagner

Der Zwist im Sause Beginer
erfährt durch die folgenden Mittetlungen eine nene, minder scharfe Beleichtunge. Der Konflikt icheint durch ein Gemittsleiden Isolde Beidlers veranlaßt zu sein. Ein Arzt, Herr Dr. A. Arnebe, der Fran Jiolde Beidler vor zwei Jahren bebandelt hat, dentet dies in einem Schreiben an die "Münchener Renesten Nachrichten" an; er sagt:
Der betrübende Zwist im Sause Wagner, der auf alle Berehrer des großen Meisters einen so überaus peinlichen Eindruck macht, wird vielleicht menschlich verkändlicher, wenn man erfährt, daß Frau Jsolde Beidler seit einigen Monaten in einem Sanatorium in Davos weilt und daß sie seit mehreren Jahren körperlich zu leiden hatte. Ich glaube, seine Indisfretion zu begeben, vielmehr bege ich die hössingen, beiden Barteien zu nützen und eine friedliche Einigung swie ein Berüchen anzubahnen, wehn ich hier mitteile, daß Frau Jsolde Beidler mir vor kurzem aus Davos zu meinem 60. Gedurtstage einen langen Brief schrieb, in welchem weder eine Silbe von dem Familienstreit, fdrieb, in welchem meber eine Silbe von bem Gamilienftreit, noch eine Anspielung auf denselben fiebt, iondern lediglich ihr förperliches Befinden seit einem Unfalle, wegen deffen ich sie vor zwei Jahren arztlich behandelte, geschlichert wird. Schon damals bekand meinerseits der Berdacht, daß ein fonftitutionelles Leiden, um deffentwillen fie Davos auf-gefucht bat, in der Entwidlung begriffen fei. Der Batiengeiucht hat, in der Entwicklung begriffen fei. Der Patlentin mußte dies mit großer Borsicht allmählich beigebracht werden, weil allerband Vorurteile gegen dieses Leiden bestehen. Dabielbe dat sich leitdem in der befannten Beise entwidelt, daß die vipchische Sphäre insviern in Mitteidenschaft gezogen wird, als Gemütsdepressionen, speziell die Furcht, zu verarmen oder nicht genügend im Daseins-kampie gewappnet zu sein, mit einer lleberschätzung der eigenen Leifungsfäbigkeit abwechseln, und daß nicht selten in solcher Stimmung allzu große Anforderungen an die Angebörigen gestellt werden. Wer mit diesen die förperliche Erfrankung begleitenden Seelenstimmungen vertrant ist, wird alles milde beurteilen, was vom inrivisien Standpunste als Anmaßung oder Rechtsaberei ericheint. Wäre zur rechten Zeit ein seinssähliger Vermittler zwischen Buttgur rechten Beit ein feinfühliger Bermittler gwifchen Dintter und Tochter getreten, jo batte fich gewiß ein jo pein-licher Prozeg vermeiben laffen. Bielleicht gelingt es jest

evangeliich 192 (132 männl. u. 60 weibl.), fatholiich 34 (27 männl. u. 7 weibl.), Asraeliten 24 (19 männl. u. 5 weibl.). Die Schule besteht aus 2 Rlaffen Borbereitungsichule, 7 Rlaffen Glementaridule, 2 Rlaffen Fortbilbungsichule, Rtaffen Rachbilfeichnie. - Ansgetreten find 38 Boglinge; davon waren 11 volltändig erwerbsfähig, je 10 gebeffert bezw. ungeheilt entlaffen, 2 find gestorben, Bon den entlassenen Böglingen find 2 Schuhmacher, 2 landwirtichaftsliche Arbeiter und 1 Beigbinder geworden, 4 Mäden find in Dienftftellen getommen und 2 Madden follen im Raben meiter ausgebildet werben.

Der Jahresbericht, der noch mandes Intereffante ent-halt, ift von Berrn Direttor Schwend gu begießen.

o. Cronberg, 26. Dai. Orden &verleibung. Aus Unlag der Ginweihung der neuen Evangeliften Rirche in Faltenftein murbe bem Berrn Pfarrer Afmann von bier ber Rote Ablerorden 4. Rlaffe, dem fruheren Chefargt Dr. Rrebs (jest in Machen) die Rrone gum Roten Adlerorden Rlaffe und herrn Maurermeifter Bbilipp Feger bas

Arebs (jeht in Nachen) die Arone zum Roten Adlerorden 4. Klasse und Gerrn Maurermeister Philipp Feger das filderne Berdienstkreuz verliehen.

Bromstirchen (Ar. Biedentops), 28. Mai. Jehn Bienen völfer uergiftet, Bor einigen Tagen wurden diesige Bienenzichter durch Bergistung ihrer Sölfer auss unangenehmste überrascht. Anfänglich konnte man sich das massenhafte Absterben der Bienen nicht erklären, dis dann eine genaue Uniersichtung des Babeninhalts und toter Bienen Ausstlärung brachte. Allem Anschein nach bandelt es sich um einen gemeinen Nachen anschein nach bandelt es sich um einen gemeinen Nachen abstet und Zelleninhalt im Gesamtwerte von etwa 350 M. zum Opfer gefallen sind. Bie allgemach an die Dessentlichteit kommt, bat ein Bienenzüchter, um sich beim Küttern seiner Immerdichen Anderer Bölfer zu erwehren, zu dem verwerslichen Mittel einer Bergistung gegriffen und damit den beklogenswerten Ersolg erzielt. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird die Angelegenheit hossentlich klären.

ho. Warienberg (Besterwald), 26. Mai. Bürgerwerschlichte zwerein. Der fürzlich im Berlauf der bekannten Borgänge (Konstitt zwischen dem Bürgermeister und dem Kreisssereität zur Stärfung der Stellung des Mürgermeisters gegründete Bürgerverein, der bereits 150 Mitglieder zählt, hielt am Samstag abend eine gut besiehter Beiters in kert den bestellte Verland der Bereinshelter.

Berfammlung ab. Berbandsbireftor Mebafteur Donte-Biebrich fprach über die Biele ber Bitrgervereinsbeftre-bung und die Aufgaben der örflichen Bitrgervereine. Ber-bandevorfigender Gabrifant Schanduc-Biebrich ergangte diese Ausführungen durch Beispiele erfolgreicher Burger-vereinstätigfeit. Die Bersammlung beichlof darauf ein-ftimmig den Beitritt jum Berbande Naffauticher Bürger-

Gericht und Rechtsprechung. Beamtenfrauen als Jumelendiebe.

(Acrtiegung.)

Das Gericht trat gunachft in eine

Befprechung ber Gefamiantlage

ein, ohne auf die Einzelfälle vorläufig einzugeben. Die Angeflagte Gran Meigner macht einen leidenden Gindrud. Obgleich sie erit 32 Jahre alt ist, hat sie bereits ftarf ergrautes Daar; wie man iagt, sei dies auf diese Etrassache aurückzusühren. Frau Meißner nimmt auf einem Stubl vor dem Richtertisch, also außerhalb der Anklagebank, Platz; neben sich stellt sie eine größere Medizinflasche bin, aus der sie ab und zu Medizin nimmt. Auf Befragen des Vorfibenden fiber die Bedeutung der Medigiuflaiche gibt Frau Meifiner an, fie fei fcon feit Jahren berd- und magen-Die Angeflagte bleibt bei ihren früheren Angaben und gesieht alle ihr gur Loft gelegten Diebstähle ein. Bie fie dazu gekommen fet, au fteblen, wiffe sie nicht. Jeden-falls habe sie gang unter dem Einfluß der Frau Kolberg gestanden, die die Blane ausgearbeitet und auch die Beute ftets an fich genommen babe; was der Frau Kolberg nicht gefallen babe, habe fie dann erhalten. In vielen Gallen habe die Frau Rolberg ibr das Geld wiedergegeben, das fie gebraucht babe, um die Afeinigfeiten, die fie bei ben Dieb-ftählen gefauft habe, ju bezahlen. Die Frage des Bor-ligenden, ob fie vielleicht aus Avt gestohlen babe, verneint die Angeklagte; ihr Mann hätte, so viel fie weiß, ein Ein-kommen von 4800 M. und damit wären fie ausgekommen. Zwar habe fie kleine Darlebnsichulden, die batten fie jedoch nicht bebritdt. Bas fie mit bem Gelbe gemacht habe, bas fie als Eribs für die verpfandeten Schmudiachen erhielt, tonne fie nicht fagen; Bergnligen babe fie nicht befucht und ibre Garberobe mache fie fich felbit. Coweit die gestoblenen Sachen noch in ihrem Befit waren, habe fie dieselben nach ben Weichaften gurudgebracht.

Die Angeflagte Gran Rolberg, die mit einer Boche Gefängnis vorbeftraft ift und nicht, wie es querft irritimlich bieß, mit einem Jahr, nimmt auf Anweifung bes Bor-fibenden auf der Anklagebant Blat; fie entwickelt im Gegensat au der Grau Meifiner eine außerordeniliche Rebegewandheit. Die Angeflagte befreitet auf bas entichtebenfte, an ben Diebftäblen beteiligt gewesen an fein ober auch nur davon etwas gewußt gu haben. 3mar babe fie bie. Frau Meigner auf ihren Reifen begleitet, fei auch mit ihr in die Geichafte gegangen, nie fei ihr aber der Gebante gefommen, daß die Frau Deigner fieble. Benu fie bei ber Voruntersuchung etwas anderes ausgefagt und das Protofoll fiber dieje Ausjage auch unterschrieben habe, fo fei fie damals durch die Bernehmung fo verwirrt ge wesen, daß sie nicht gewußt habe, was sie tat. Jedenfalls babe sie mit der ganzen Dieditablöassäste nichts zu tun; wenn Frau Meigner sie da bineinziehe und sie gar als Anstisterin bezeichne, so wolle Frau Weigner sich nur entlasten. Die Angelsagte bleibt bei ibrer Ausjage, selbst auf die eindringliche Mahnung des Borfipenden, fich durch bartnadiges Leugnen und durch Unwahrheiten die milbernden Umfiande, die das Gericht ibr eventl. zubilligen könnte, zu verscherzen. Fran Kolberg kommt dann noch auf private Angelegenheiten der Fran Weißner zu iprechen und teilt mit, Fran Weißner habe ibr gelagt, fie habe einem biefigen herrn Ch. wiederholt Comudgegenftande geidentt, lächlich bat fich i. Rt., ale die Diebstableaffare befannt wurde, ein herr Sch. bei der biefigen Ariminalpolizei gemelbet und dort einige Ringe abgegeben mit bem Bemerfen, diefe von Frau Meigner geschenft erhalten gu haben.

Rach der Bernehmung der Angeflagten wird in die Berbandlung über bie einzelnen Diebitablefalle eingetreien, und gwar fommen gunachft die Frantfurter Galle aur Erledigung, um die answärtigen Beugen entlaffen gu tonnen. Dann berichten bie an der Sausiuchung beteiligt gemesenen Kriminalbeamten fiber die Sansindung. Es wird weiter einer der dratlichen Sachverftandigen, der Sausarat der Frau Meifener. Dr. Dezius, vernommen. Diefer bezeichnet Frau Meifener als ftart hofterisch; fie leide ichon icit langerer Zeit an nervojen Störungen, die fich in der vericiedenften Art gezeigt haben. Dadurch fei die Billenstraft der Angeflagten awar geschwächt, geiftige Mangel baben fich jedoch bieber bei ihr nicht gezeigt. Rach einer aweifinndigen Mittagspaufe werden

die Berhandlungen wieder aufgenommen. Unmittelbar por-

ber befommt Grau Rolberg einen Rrampfeanfall, erholt fich jedoch nach 20 Minuten fo weit, daß fie verhandlungsfabig ift. Geftitht auf den Arm ihrer Begleiterin, betritt fie den Gerichtsfaal. Der Borfibende gestattet, daß die Begleiterin der Angeklagten neben dieser auf der An-klagebank Platz nimmt. Es sommen zunächt die Diebitöhle in Mainz zur Verhandlung. Die einzelnen Fälle bleiben fich im wesentlichen alle gleich, wie sie zu Beginn der Verhandlung geichildert morden find, fo daß das Gericht und die Berteidigung auf die Bernehmung einer Augahl von Bengen vergichten und biefe entloffen merben. Nach aweiftuntiger Berbandlung befommt die Angeflagte einen neuen Rrampfeanfall und muß von dem Gerichtsbiener und ihrer Begleiterin aus dem Saate getragen werden. Die Berhandlung wird eiwa 20 Minuten unterbrochen, bis die Angeflagte wieder verhandlungsfähig ift. Es gelangen bann bie in Biesbaben ausgeführten Diebstähle jur Berhandlung. Es handelt fich um Gold-warengeschäfte in der Burgfrage, Langgaffe, Bebergaffe, auf dem Kaifer Friedrich-Plat, in der Marktftraße und um ein Damen-Konfektionsgeschäft in der Langgaffe. In letterem find 10 Meter Seidensamt im Berte von 40 M. entwendet worden, mabrend der Bert der in den Gold-warengeschäften entwendeten Gegenstände in einzelnen Gallen fich bis auf 500 MR. beläuft.

Die Ageklagte Fran Meißner gibt die uon ihr ausgeführten Diebftähle ohne weiteres zu, während Fran Kolberg nach wie vor jede Täterschaft, Mittäterschaft oder jedes Mitwissen abstreitet. Um 8 Uhr abends wurden die Berhandlungen auf Donnerstag früh 9 Uhr vertagt.

Sport.

Rationales Bechtinenier auf der Stuttgarter Ans-stellung für Gesundheitspflegt. Dem Schaufechten im Stadtgarten folgte am Montag das Turnier, das in der Staatsturnhalle ausgesochten wurde. Am Bormittag des Montags begann der Beitbemerb der aftiven Offigiere im leichten Cabel um den Ehrenpreis des Abnigs. Im gangen nahmen 11 Gerren daran teil. In die Schlistende famen Leutnant Hartbrich, M. T. A., Leutnant Engelbrecht, M. T. A., Oberleutnant Berl-Müdenberg, Oberleutnant Lerch (Offiziersechtflub Ludwigsburg), Leutnant Frech (Offiziersfechtflub Ludwigsburg), Leutnant Stahl, Fül.-Reg. Rr. 122. Den Ehrenpreis des Königs errang Leutnant Sartbrich. Den gweiten Plat belegte Oberleuinant Engelbrecht, ben dritten Oberleutnant Berl - Midenberg, nachdem Oberleutnant Lerch infolge einer rechten Sebnengerdritten Oberleutnant Berl - Midenberg, nachdem Oberleutnant Lerch infolge einer rechten Sehnengerrung ausscheiben mußte. — Anschließend fand idas Floretischien für Senioren statt, an dem 11 herren teilnahmen. In die Schlufrunde gelangten Ziegler-Frankfurt, Schön-Frankfurt, Betri-Ofsendach, Angermann-Dresden, Thomson-Ofsendach und Jad-Frankfurt. Die derren wurden in der angesührten Reihensolge plaziert. Ziegler errang somit den Ehrenpreis des Herzogs Robert von Rürttemberg. 98firttemberg.

Engliches Derby.

(Epfom, 27. Mai. (Telegr.) Derby-Stafes. 190 (00 M. 2400 Meter. 1. Mr. D. B. Durneas Durbar II (MR. Mac (Bee), 2. Sir E. Caffels Sapsburg (C. Fon), 3. Weter the Dermit (Batfon). 30 liefen. Wetten 20:1, 33:1, 400:1.

e. Milheim-Dnisburg, 37. Mai. (Privattelear.) ParfPlackrennen, 2800 M. 1200 Meter. 1. J. n. G. Reimanns.
Lichienstein (Benedift), 2. Bortland Bon. 3. / Chartreuse.
7 liefen. Tot. 57:10, Pl. 18, 15, 25:10, — Offizier-Jagderennen. 1800 M. 3200 Meter. 1. Lt. v. Mavens n. Lt.
v. Stammers Chauton (Lt. v. Naven), 2. Makiani, 3. Cup
Stealer. 7 liefen. Tot. 25:10, Pl. 11, 12, 12:10. — Preis
von Schundenbuck. 4500 M. 2800 Meter. 1. E. Stemanns
Pelson (Kaulisch), 2. Densschrift. 3. Dichtung. 7 liefen.
Tot. 70:10, Pl. 18, 14, 14:10. — Saarner Jagdreunen. 2100
M. 3600 Meter. 1. R. Dalbsermeners Nungan (Kr. Utiech). DR. 3600 Meter. 1. R. Dalbtermeners Mungan (Fr. Uitech) Caftle Brilliant, 3. Kalman. 6 fiefen. Tot. 58:10, Bt. 28 2:10. — Steinbruch Jagdrennen. 2000 M. 3600 Meter Meter. 1. A. Adolfs' Scotch Glee (Fontheer Revelaer), 21 Piten, 8. Typie Bay, 6 liefen. Tot, 45:10, Bl. 25, 29:10. — Flachrennen für Fagdpferde, 2000 M. 3000 Meter. 1. A. Hungers Florimond Robertet (Or. Purgold), 2. Paken, 3. Spinodaa und Schannon Lad f. 4 liefen. Tot, 19:10, Pl. 18, 19:10

De Tremblan, 27. Mai, (Privaticlegr.) Prix Bertugadin. 3000 Fr. 2000 Meter. 1. A. Bergs Ravon d'Or IV (Rovella), 2. Lot, 3. Endiablée. 6 liefen. Tot. 155:10, Pl. 62, 245:10. — Prix Fair Selen. 4000 Fr. 2150 Meter. 1. J. Bobendorfers Galbenfe II (Reiff), 2. Calicorne, 3. Baterben. 6 liefen. Tot. 74:10, Pl. 40, 18:10. — Prix Run Blas. 3000 Fr. 2800 Meter. 1. Bar. M. de Baldners Cugain (Gauthier), 2. In Bace. Tot. 16:10. — Brix Edgard Gillois. 20:000 Fr. 3800 Meter. 1. Bicomte d'Oarcourts Econen (Sbarpe), 2. Bruleur, 3. Balme d'Or. Tot. 14:10. — Prix Fervacques. 4000 Fr. 2150 Meter. 1. G. Battinires Bieil Homme (Bellbouje), 2. Cam, 3. Oaras. 5 liefen. Tot. 64:10, Pl. 29, 30:10. — Brix Slapdoid. 5000 Fr. 2000 Meter. 1. L. Baras Eight Bells (Bel.), 2. Templier III, 3. Notre Béguin II. 8 liefen. Tot. 82:10, Pl. 21, 15, 21:10. De Tremblan, 27. Mai. (Privattelegr.) Prix Bertu-

Vermischtes.

Pfingstpiele.
Der Pfingstgebräuche gibt es in Deutschland unzählige. Fast jede Gemeinde, ja jedes Dorf bat seine bejondere Art, das Pfingsteit an begeben. Wohl in keinem
Dorfe fehlt zu Pfingsten der "Maibaum" auf der "Naiwiese", der von der Jugend untanzt und von den Alten
umlagert wird, wo das "Pfingstbier" oder der "Pfingstquaas" mundet und überall gibt es wohl zu Pfingsten einen
feierlichen Umzug durch das Dorf zum Einsammeln freiwilliger Gaben. Im Anhaltischen sindet man häusig uralte Pfingstpiele, die meist von Mädchen dargestellt werben. In Vellier (Anhalt) wird dem Juden der Bart abalte Pfingstipiele, die meist von Madchen dargeitellt werden. In Wulfen (Anhalt) wird "dem Juden der Bart abgeschnitten", ein paniomimicher Tang, der diese Prozedurdarstellt, in Thuran (Anhalt) werden "die Jungfrauen totgestochen". Berühmt in das Dors Mechterstädt am Hörselberge in Thüringen durch seine "Maispiele". In einem der sehten Jahre wurde das Drama "Der Feldzug von 1818/14—15" aufgesührt. Aus Männer spielen in oft tresslichen charafteriusschen Masken; in der Kolle steden bleiden, gilt als schimpflich und kommt sait nie vor. In diesen Priesen werden vie die brennenden Tagestragen zum Spielen werden oft die brennenden Tagesfragen jum ernften Gegenstand einer Stegreifunterfialtung gemacht. Der Text ju diefen Spielen ftammt von einem ichlichten gandmann, der fich binter seiner Pflugicar die Berse ansbenft.

Aurze Radrichten.

Sturm an der frangofifden Rufte. Durch ben feit 24 Stunden an der Rufte von Toulon herrschenden furcht-baren Sturm wurden zehn Fischerboote bei Mourillon an den Felsen geschlendert und zerschellten. Bei Toulon icheiterte ein großes Emiff. Sierbei follen Menichenleben au

200 000 Franks geraubt. In Raguja auf Sigilien munt eine reiche Dame in ihrer Billa bon falfchen Politice fiberfallen, gefeffelt und um 200 000 Franks beraubt.

300 000 Mart-Spende. Der in Berlin perfrafes Rentier Hartmann vermachte feiner Baterstadt Salker ftadt 300 000 Mart gur Freichtung eines Baifenbaufes.

60 000 Mart Suhne für eine Beleidigung. Begen &b leidigung des Kapitans Kemp wurde der Chefredaftent des Beitige'ft "The Flect" in London dur Zahlung rot 60 000 Mart Sühne verurteilt.

Ein Riesenbrand. Ans Newport wird telegraphets daß dort im Cleveland Holghof Feuer ausbrach. Gine Flate von 8 Dur wurde eingeäschert. Der Schaben bertief & Millionen Mart.

Einen Geldichrant geraubt. In der Racht haben Gir brecher aus der Chamottefabrit in Scholwin einen meb rere Zentner ichweren Geldichrant geraubt und find damt ipurlos verfdmunben.

Lette Drahtnachrichten.

Sundertjahr-Jubilaum der Gardeichügen.

Der Draft meldet aus Berlin: Bei ftromenden Regen fand geftern mittag in Groß-Richterfelbe bie Barabt der Garbefchitgen ftatt, die den Sobepuntt des bunder fabrigen Jubilaums bilben follte. In ber Raferne better fich die nach Taufenden gablenden Schützen verfammelt, un gegen 11 Uhr auf bem Rafernenhofe augutreten. Raifer mit dem Kronpringen von Sachfen, der A la Suit des Bataillons ftebt, traf fury vor Mittag ein. Mit be Raifer find bann bie bireften Borgesetten bis gum fommas dierenden General des Garbeforps und dem Oberftommas dierenden in den Marten, Generaloberft von Reffel, et ichienen. Um 12 Uhr gogen die Bereine der ehematiges Gardefditten auf. Die fibrigen Teilnehmer gruppierte fich tompagnieweise. Der Raifer wird dem Bataillon be Centenar-Fabnenband verleiben.

Nach Hinterlassung von 100 000 Mart Schulden gefioben. Der Inhaber ber Rauchwaren-Commiffions-Girms Chenfrein in Leipaig ift unter hinterlaffung eine Schuldenlaft von 100 000 M. geflüchtet. Auch foll er fo Wechfelichiebungen guidulben haben tommen laffen.

Feuersbrunft in ber Rirche.

Bahrend des Abendgottesbienftes brach in der Ritch der geifilichen Schule in Berm ein Geuer que. Bet bet dadurch bervorgerufenen Panit murben mehrere Berfene getotet und gablreiche verlett.

Streifende Stewards der "Baterland".

Mus Remport wird gebrahtet: Der am Dienste von bier ausgelaufene Sapagdampfer "Baterland" bat verhaftete Stewards an Bord, die bier ftreiften. Gie per langten beffere Behandlung und bobere Bobne.

Austunftftelle für Reife und Berfeht.

Banberherbergen bes Belterwaldfinbe, Bonn-Der Beftermaldflub in Bonn macht barauf ant merkjam, daß die fiber den sogenannten Bonner Weg an teilten Banderberbergen für jugendliche gaftellte in Rentadt, Altenfirchen, Sachenburg, Marien Born. Besterburg, Montabaux und Ballendar wieder fine: worden fird. Den im Alter von 15 bis 24 Jahren fiehenden jungen Beuten deren Moter von 15 bis 24 Jahren ftebenden jungen Leuten, deren Bater ober Bringipale gal glieder des Besterwaldlubs in Boun find, oder die de Gerbergswesen unterstützen, ftellt der Berein Rachtlate und Frühltlich gegen eine tägliche Gebühr von 20 Biger Bertfigung. Beinmungen über die Benuhung der geb bergen sowie Antragsformulare und Answeisfarien vom Norflorde au berieben vom Borftande gu begieben.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Sanbelsnachrichten.

Rach den vorläufigen Ergebniffen ber Confursfatigt Nach den vorläufigen Ergebnissen der Konfurskatiste für das vierte Vierteljahr 1913 wurden im Deutschen Reist 3010 neue Konfurse gegählt (gegen 3335 im gleichen Vierteljahr 1912). Es wurden 2323 Konfursversahren eröfftet und 787 Anträge auf Konfurseröffnung mangels und 787 Anträge auf Konfurseröffnung mangels reichender Masse abgelehnt. Anf 48 (Brokstädte (mit als 100 000 Einwohnern) enifielen 973 neue Konfurst von 413 mangels hinreichender Masse abgelehnte Konfurst anträge.

Weinzeitung.

R. Eltville, 26. Mai. Der zweite Tag der Beinvet freigerung der König lich Prenkiichen Domant verlief gleich glänzend wie die geftrige Berneigerung rend genern die Dattenheimer, Steinberger, Markobrunte und Niedricher Beine versteigert worden find, gelangte heute die Citviller und Rouenthaler Genacht, aus ben hente die Citviller und Rauenthaler Gewächle ans glor Fabryangen 1900, ibil, 1911 und 1913 zum Ansgebot. dat den 1909er Weinen gingen nur wenige unter 1000 Mart 100 Balbfild ab, von den 1910er gar feine Rummer unter be Wart, die 1911er aber wurden jämtlig über 4000 Mart ein wertet. Lediglich die 1912er wurden hilliage in haben, gelt wertet. Lediglich die 1913er waren billiger au haben. Breis von 48 000 Mart für das Stüd Manenthaler Wiesbeit Trodenbeeren-Lusleje fügte fich der Reihe der Docherelt für Mbeingauer Ebelweine wirdig an. 20 Halbird unter erbrachten 630—1150 M., 1 Viertelftüd 650 M., dufchfchnittlich das Halbird 858 M., durchfchnittlich das Halbird 858 M., durchfchnittlich das Halbird 850 M., durchfchnittlich das Halbird 850 M., durchfchnittlich das Halbird 1910er 1240—1900 M., durammen 28 350 M., durchfchnittlich das Halbird 1900er gelbird 1910 M., aniammen 34 650 M., durchfchnittlich das Halbird 1900er gelbird 1910 M., aniammen 34 650 M., durchfchnittlich das Halbird 1900er gelbird 1910 M., aujammen 34 650 M., durchichnittlich das Salbfind.

Im einzelnen ist das Ergebnis wie folgt: Die 18 galtstüd 1910er haben erstanden: Etwister Taubenb. 1240 Deh f. Buschmann, dto. 1240 Deh f. Buschmann, dto. 1250 Septemble. Levitta, Rautenth, Gebru 1240 Canal. Levitta, Rautenth, Gehrn 1240 Sonders, dto. 3angent. Levitta, Rautenth. Gebrn 1240 Sonders, dtv. gangentut.
1300 Seß für Denticher Offizier-Berein, dtv. 1420 Sonders.
Levitta, dtv. 1560 Bohrmann, dtv. Ob. Biesbell 1800 den.
Levitta, dtv. 1560 Bohrmann, dtv. Ob. Biesbell 1800 den.
Levitta, dtv. Ob. Biesbell Rehm, Kiedrich, dtv. Batfell Sonder.
Broglitter, Biesbaden, dtv. Unt. Geierstein 1500 den.
Broglitter, Biesbaden, dtv. Unt. Geierstein 1500 den.
Devmann für Jos. Schmid, Biesbaden, dtv. 1500 derte, dtv.
Levitta, dtv. 1900 Seß, dtv. 1500 Serte, dell 1800 dtv. Sühnerberg 1800 Bohrmann, dtv. Unt. Biesball 1800 garl Köth, Pfalfen-Schwadenheim, dtv. Sübnerberg 1800 Bohrmann, dtv. Unt. Biesball 1800 garl Köth, Bfalfen-Schwadenheim, dtv. Sübnerberg 1800 Bohrmann, dtv. Unt. Biesball 1800 garl Köth, Bfalfen-Schwadenheim, dtv. Sübnerberg 1800 garl 1800 grant.
Laubenb. 1010 Mart Ad. Müller, Eltville, dtv. Bingen, Bingen, Rauentbaler Bagenfehr 1900 Reen, Ginger, fieigerungen im Abeingan frattfanden, murbe damals ein Betrag von 617 580 DR. für Die preufifche Domane ergielt.

Marktberichte.

Limburg a. d. Labu, 27. Mai. Fruchtmarft, Roter Beigen (Rassaulicher) 17.—, Beißer Beigen (Augebaute Frembiorten) 18.50, Korn 12.80, Hafer 8.85 M. Miles Durch-ichnitts-Breis pro Malter. Butter prof Bfd. 1.20 M., Eier

Morgen-Ausgabe Seite 5 Krantfurt, 27. Mai. Effetten-Sozietät. Arebit-Aftien 191. 1/4 Stoatsbabn 1512/4. Lombarden 19—. Distonto-Kommandit 187,1/2 Geljenkirchen ——. Laurahütte ——. Ungarn ——. Italiener ——. Türkenloje ——

Segundary of the Manney of the Assessed		giemlich feft
Baris.	BI. Rurs. !	Ett. Kurs.
Spros. Mente	86,22	
3prog. Italiener	96.60	96.80
Aprog. Ruffen fonj. I u H	88,60	88,90
Aprog. Spanier	88,50	88,50
4pros. Türfen (unifig.)	82.25	82,47
Ordenstrate Outs	200.—	
Metropolitain	509	508,
Banque Ottomane	627	628.—
DOLL COLL .	1757	1755,
	22,	21.—
Charlered	419	421,—
Debeers		
Caftrand	41,-	41
Golbfields	54	54
Randmines	149.—	1 150,—
	3	liemlich feit.

Drud und Berlag: Biebbadener Berlagsanfialt G. m. b. D. (Direktion: Seb. Riebner) in Biesbaden. Chefredakteur: Bernbarb Grothus. — Berantwortlich für Bolitik: Bernbarb Grothus: für Kullleton und Bolkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eifenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Garl Diehel; für den Anzeigenteil: Billv Schubert, Sämtlich in Wiesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Rebattion, nicht an die Redatteure perfonlich gu richten.



Derte, dto. Sühnerberg 950 Denmann-Levitta, dto. Eis-1020 Benmann-Levitta, dto. Gehrn 1340 Perabo, Lord, 1020 Deymann-Levitta, dto. Gehrn 1340 Perado, Lorch, beinhaufen 1230 Ebert, Lorch, dto. Rotenberg 1870 dann, dto. Reffelring 1310 deh für Jac. Dorz, dto. Steinkall 1190 Leo Levitta für Reh. Dattenheim, dto. Notenkin 1190 Leo Levitta für Reh. Dattenheim, dto. Notenkin 11860 Bohrmann, dto. Gehrn 1910 Bohrmann, dto. Ob. Steinkalled 1460 Houmann-Levitta, dto. Größenstüd 1480 Levitalled, dto. Steinkallen 1870 Deymann-Levitta, dto. Do. Seymann-Levitta, dto. Siehenmorgen 1810 Foldstamigt, Mainz, dto. Langenstüd 1800 Herfe, dto. Ob. Rehmann, Levitta, dto. Langenstüd 1890 Levitallen, dto. Ob. Bieshell 1770 Deh für Jac. Dorz, dto. Langenstüd 1890 Homann, dto. Ob. Bieshell 1260 FaldsBramigt, dto. Williamann-Levitta, dto. Langenstüd 1410 Deymann-Britta, dto. 1600 Beymann-Levitta, dto. Pfassenberg 1610 Liter und ein Viertesstüd zum Schluß gelangten 19 Halbstüd Liter und ein Viertesstüd zum Außgebot. Die Steigerer Letielser Laubend. 5560 Bohrmann, Biebrich. artn: Eliviller Taubenb. 5560 Bohrmann, Biebrich, auenihal. Großenftidt 4500 Jung,Rüdesbeim, dto. Steinstelle 4310 Eipenichte 4500 Jung,Rüdesbeim, dto. Steinstelle 4310 Eipenichted, Rüdesbeim, dto. 4250 Deß für Jac. dto. 4340 Borfmann, dto. Ob. Maasborn 6040 Stumpf, Bieboden, dto. Ob. Maasborn 6030 Lettich für Rutbe, dto. Eisenschaft, dto. Ob. Maasborn 6030 Lettich für Rutbe, dto. Eisenschaft, dto. Ob. Maasborn 6030 Lettich Eisenschaft, dto. Ob. Eisenschaft, Gisweg 6470 Karl Roth, dto. Reffelring 6800 Bobrmann b. Lisweg 6470 Karl Köth, dio. Keffelring 6880 Bobenaun, ib. Sangenstid 5020 Bobenaun für Beinbund, Biesabta, dio. Maasborn 6610 Reen, Bingen, dio. Uni Geiertin 5210 Stumpf, dio. Mittl. Geierfi. 5000 Karl Köth, dio. dienberg 5390, Deß, dio. Dübnerberg 6190 Cipenicied is. Gefra 5390, Deß, dio. Dübnerberg 6190 Cipenicied is. Gefra 5390, Deß, 10. (Behrn 6550 Seß, dto. Dübnerberg biso Spenigles Blebaden, ein Viertelfind Rauenth. Wiesbell. Trodenieraus leie 2000 Bobrmann, zusammen 119720 M., arbichitik für das Halbitüd 6140 M. Der (Besamt-tils für das Halbitüd Wein kellte sich auf 200 880 M. mit in differn Der albitüd Wein kellte sich auf 200 880 M. mit in flir 84 Halbitid Bein stellte sich auf Rabst We. mit bössern. Der gestrige Tag erbrachte bekanntlich einen wiemterlöß von 206 010 M., so daß also an beiden Tagen wiemmen von den preußischen Domänen nicht weniger 156 800 M., sast eine halbe Million erlöst worden sind. Die beiden Aleichen Nersteigerungen der preußischen Die beiden gleichen Bersteigerungen der preußischen bemane im vorigen Jahre erbrachten einen Gesamterlös ab5740 Dt., da aber 1913 insgesamt fünf Domane-Ber-

Telegraphische Kursherichte.

Berlin, 27. Mat. Bei Eröffnung waren Kurdabichwächungen überwiegend. Bon Banken seiten Berliner Handelse, Dredener und Deutsche niebtiger ein, während die rustischen Banken seiter tendierten. Auf dem Montanmarkt verloren Bochumer und Gelsenkirchener 1/2, Deutsch-Luxemburg, Rombacher, Rheinstahl, Sarvener 9/2, Prozent. Laurahütte und Phönix konnten fich behaupten, Hochenloberen litter und Proper Louisen Montalische Leiterwiese Leiter unter und Laurahützen. dagegen litten unter erveuten Angriffen der Kontermine und gaben eima amet Brogent nach. Matter maren ferner Schiffabris- und Eleftrifche Aftien um Bruchteile eines

In Lombarden wurden Deckungsfäuse bemerkt, bis den Aurs bis 1914 erholen ließen. Hir Canada bot festes London Auregung; die Aftien eröffneten zu dem ungefähren gestrigen Schlußtand und waren im Berlauf ein Brozent anziehend. Die günstige Tendenz auf diesem Gebiete wie die freundlicheren Meldungen aus Paris und Bondon überhaupt ließen gegen Schlug die Gesanthaltung fest erfcheinen, boch erreichte bas Geschäft bei andauernber

Burudhaltung feine größere Ausdehnung. Der Brivatdiskont erhöhte fich um 1/8 auf 23/4 Prozent. Ultimogeld zu 31/8 Prozent erhältlich.

"serin, 27. Mai. 3 Uhr nachm. It ach bör ie. Arebitatien 191 1. Sambelsgesellichgit 1511. Deutsche Bant 240%. Diskrinto-Kommandit 187.% Dresdener Bant 149. – Staatsbahn 151.1. Canada 197%. Bochumer 226%. Laurahütte 1431/4. Welfenfirchen 1831 . Carpener 1765/4.

R. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (3). Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie Zichning vom 26. Mai 1914 vormittags,

ist fode grangens Nummer sind swei gleich hebe Ge-name treation, and gwar je einer auf die Lose Beister Nummer in den beiden Abtellungen I und II

a to Gewinne uper two Wark sind don betreffenden Gewähr.) Nummers in Klammers beigefligt.

104 150 1500 451 52 888 850 808 48 83 927 78 104 293 645 86 770 831 47 81 902 23328 [800] 847 150 140 82 480 517 50 707 [500] 22 29 995 740 834 96 838 918 67 83 113032 146 232 64 1130 803 16 839 985 114 1286 [500] 71 370 621 118027 119 383 844 93 727 862 82 117373 418

pro Stild 7 Big.

230035 61 263 617 52 74 816 44 81 975 85 231044 (3000) 205 68 341 871 87 775 967 232082 76 104 293 645 86 770 831 47 81 802 233238 [500]

15. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie Ziehung vom 26. Mai 1914 nachmitings.

Auf Jede gezogene Nummer sind zwei gieleh hohe Ge-winne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gieleher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck vorheten.)

49006 18 31 204 819 21 60 [3000] 61 442 140 839 81 [3000] 50029 37 118 60 244 439 832 73 981 \$1031 72 188 118 [600] 73 94 451 83 605 808 24 48 659 [52118 67 870 441 567 84 518 73 79 778 825 43 53060 173 98 288 401 68 92 518 42 54247 460 740 899 \$5007 210 [500] 338 489 [500] 624 701 804 [1000] \$6149 281 246 404 23 94 562 655 700 804 \$7098 188 261 494 735 884 \$8163 275 77 92 510 79 927 52 809 63 922 94 \$5017 136 878 92 466 836 967 \$8179 288 678 706 76 219 [500] 84 \$1084 137 224 311 454 511 59 561 76 998 \$2003 [500] 208 [600]

880 80 98215 351 468 506 98049 333 220 29 541 587 649 869 585 100009 109 390 659 51 835 978 [500] 101307 10 55 477 114 17 45 92 102137 280 359 550 659 754 68 779 10 27 56 103063 376 475 673 894 104120 407 515 677 [1000] 707 62 [500] 80 105192 343 81 548 [3000] 98 607 [505] 713 838 69 865 105013 83 [1000] 84 134 [500] 82 28 [3000] 301 51 585 684 958 80 107335 82 943 774 885 102167 214 10 22 72 452 00 552 680 718 818 [3000] 90 83 109026 176 252 631 874 79 885 922 110041 [500] 45 50 155 237 [500] 389 431 502 79 644 [500] 90 810 909 111247 516 38 745 60 112021 479 587 509 748 904 113042 47 100 258 425 651 88 617 68 356 75 114189 204 83 [1000] 8 381 431 502 78 16 54 54 75 78 64 654 750 37 815 66 1150 222 301 420 51 816 907 76 118051 282 [1000] 419 32 [3000] 80 610

816 907 78 116051 282 [1000] 419 32 [3000] 80 610

219015 168 228 06 450 516 732 35 11800 871

220146 321 55 416 641 [600] 543 54 055 221013
24 354 45 605 50 616 17 222087 154 1 220 28 338
68 504 744 905 223049 87 183 374 92 411 510 [1000]
37 311 224239 306 430 609 751 850 944 225129 228
307 417 29 [1000] 51 556 512 42 714 226128 305
[500] 460 680 849 88 227058 121 30 273 373 402
31 84 905 19 788 863 228013 [500] 120 03 658 718
74 939 229015 44 48 116 50 223 91 306 64 588 741
818 908 28 [1000]
230144 581 511 722 231159 242 57 69 434 54 586
85 500 965 74 232087 217 412 579 510 35 92 502
233048 75 199 207 10 48 86 [1000] 393 571 [1000]
615 95 715 67

Regren-Oberhemden

500 Mk Mass

Probehemd

Theodor Werner

24 Stunden Wasche-Haus

Webergasse 30.

Porzellan.

Echte ff. Kunst: und Luguswaren. belegenheitstäufe in Antiten Porzellan. E. Knoth, Wilhelmstraße 8.

u. Rep.an Kannen, Tafelgeräten usw. Vernickelungen Wellritzstr. 16. Wellritzstr. 16.

Stenographie-Schule Stolge Edren 18832 Gewerbeichulgeb. Anfangerturi. Dienst. u. Freit, abbs. v. 8-9 libr.

Bring-Regenten-Torte v. 2 .# an. Ronbitoren u. Cofé Sermes, Luifenfir. 49. Tel. 4211. 046

Heinr. Krause,

Ia. Blauweissen Gartenkies =

liefert in Körben und Säcken von 70 Pfg. an, lose in Karren v. 58 Pfg. an u. in 1/1 u. 1/2 Waggons v. 48 Pfg. an per Zentner frei Haus bezw. Garten

L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstrasse 5. (Wiederverkäufer Rabatt).

Königliche Schaufpiele Donnerstag, 28. Mat, abends 7 Uhr: 47. Borftellung. Abonnement C.

Singes und fein Ring. Gine Tragodie in d Aften von Friedrich Debbel. In Seine gefest von Orn. Begal. Landaules, König von Lobien Derr Everth Rhobope, feine Gemafilin

Brl. Gaubg Gerr Albert grl. de Brupn Frl. Schrötier Singes, ein Grieche Dero, (Eflavinnen)

herr Bollin Berr Begal Thous.

(@flaven)

(Stlaven)

Die Gamblung ilt vorgeichichtlich n.
muschlich: sie ereignet sich innerhalb
eines Zeltraumes von zweimal
vierundzwanzig Stunden.
Spielleitung: derr Begal. Deforative Einrichtung: derr Maich. OberInspekter Schlein. Kontimi. Ginn.:
herr Garberobe-Ober-Insp. Gener. Enbe gegen 9.30 Ithr:

Freitag, 29., aufg. Ab.: Don Juan. (Einmal, Gafte. d. Rifl. Schwed. Rammerfangers Orn. John Gorfell and Stocholm.) Cambteg, 80., Ab. A: Bolenblut, Sonntag, 31., Ab. E: Bobengrin. Montag, 1. Juni, aufg. Ab: Polen-Dienstag, 2., Ab. D: Oberon.

Refideng- Theater.

Tonnerstag, 28. Mai, abenbs 7 Uhr: Mls ich noch im Plugelfleibe Gin froblides Spiel in 4 Mufgügen von Albert Rebm u. Martin Grebfee. Spielleltung: Gruft Bertram.

Drt ber Sanblung: Gine beutiche Univerfitateftabt. Enbe gegen 10 Uhr.

Freitag, 20.: Ber ungetreue Edebart. Samblog, 30.: Ale ich noch im Glügelfteibe.

Countag, Al.: Der Beilchenfreffer. (Ren einfindlert.) Montag. 1. Juni: Als ich noch im Biligeitleibe.

Hurtheater.

Donnerding, 28. Mai, abends 8 Hfr: Die Tangopringeffin.

Die Tangoprinzellin,

solle mit Gelang und Tanz in drei
Allen von Auri Araah und Kean
Aren. Gelangslexie von Alfred
Schönfeld, Musif von Jean Gilbert.
Spießeltung: Derr Emil Amann. —
Dirig.: Rapellin. Louis Gerrmann.
Ort der Gandlung: 1. Alt: Grunemald d. Berlin, Billa "Terpfichore".
2. und 3. Alt: Berdad Arabbendurf.
Seit: Der leste Sommer.

(Pude nach 10.50 Ute.

Ende nach 10.00 Hfr.

Arcitag, 20.: Der Frauenfreffer, Samstag, 30.: Der Frauenfreffer, Conning, 31.: Der Frauenfreffer,

Kurhaus Wiesbaden. Mitgetellt von dem Verkebrsburean Donnerstag, 28. Mai: Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage, Leitung : Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouverture zur Oper "Der 2. Finale aus d. Oper "Ernani" G. Verdi

3. Weaner Mädln, Walzer Ziehrer

4. Die türkische Scharwache A. Michaelis 5. Potpourri aus der Operette

Gasparone" 6. Freiherr von Hess-Marsch F. Wagner,

Mittags 12 Uhr: Militar-Promenade-Konzert an der Wilhelmstrasse,

Nur bei geeign. Witterung: Mail-coach-Ausflug nachm, 3 Uhr ab Kurhaus. Nachm, 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht,

Städtischer Musikdirektor. 1. Feierlicher Marsch aus "Die Ruinen von Athen" L. v. Beetheven

2. Ouverture zu "Corriolan" L. v. Beethoven 3. Vorspiel zum III. Akt aus "Lohengrin" R. Wagner

4. a) Abendlied, für Streich-orchester O. Dorn b) Träumerei, für Streich-

R. Schumann orchester. 5. Scherzo aus der F-moll-Symphonie P. Tschaikowsky

6. Romeo und Julia, symph. Dichtung J. Svendsen 7. Ouverture zu "Tell" Rossini.

Abends 8 Uhr Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor,

1 ... Im Herbst", Ouverture

2. Peer Gynt-Suite Nr. 1 Ed. Grieg a) Morgenstimmung, b) Ases

Tod, c) Anitras Tanz, d) In der Halle des Bergkönigs. 3, Phaëtou, symphon. Dichtung C. Saint-Saëns 4. Meeresstille und glückliche

Fahrt F. Mendelssohn-Bartholdy
5. Rhapsodie Nr. 1 E Lalo
6. Les Préludes Franz Liszt.

Zum Feste

ift jebe Sausfran barauf bebacht, einen wohlgelungenen, felbsigebadenen Festfuchen auf ben Raffeetisch ju bringen. Gie wird ftets Ehre mit ihrem Ruchen einlegen, wenn fie bagu bas echte Dr. Detfer's Badpulver "Badin" verwendet. (Der Rame "Badin" ift gefehlich für Dr. Detfer's Fabritate geschütt und barf nicht nachgemacht werben.)

Dr. Oefkers Feltkuchen.

Butaten: 250 g Butter, 200 g Buder, 7 Gier, bas Beibe au Schnee geschlagen, 500 g Beizenmehl, 1 Kadchen bon Dr. Detter's "Bacin", 100 g Korinthen, 100 g Kofinen, 50 g Suffade, bas abgeriebene Gelbe einer halben Bitrone, 1/2 bis 1/4 Liter Milch.

Bubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zuder, Eigelb, Milch, Mehl, biesem und Vosung menicht. binzu und suleht bie Korinthen und Kosung, die Gustade.

bas Zironengelb und ben Eierschnee. Fülle die Maffe in die gesettete und mit Mandeln ausgestreute Form und bade ben Auchen in rund 11/2 Stunden.

Anmerkung : Man gibt zu dem Teig io viel Milch, dat et dick vom fröllel flieht.

Vorschuss:Verein zu

Fernsprecher Nr. 6190, 6191, 6192. Friedrichstr. 20

Reichsbunk-Girokonto.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Für die Reisezeit

empfehlen wir:

Unsere Stahlkammern

zur Aufbewahrung offener und verschlossener Wertgegenstände aller Art (Koffer, Pakete etc.) Eiserne Schrankfächer unter Mitverschluss der Mieter von Mk. 5.— jährlich an;

Reisekreditbriefe und Schecks auf alle Plätze der Erde;

Fremde Geldsorten.

Postscheckkonto Nr. 1308 Frankfurt a. M.

1085

Bad Cangenschwalbach Hotel Wagner Befiger A. Wagner Befannt durch feine gute Kniche und beft gepflegte Weine - Magige Preife Aufmertfame Bedienung . Garage.

Bingen am Rhein, Weinstube 3. Stolpereck Raturmein, gute Riiche.

Freudenstadt (Schwarzwald)

Pension - Villa - Bellevue

gut empfohlen. Man verlange Prospekt.

Eingedickte

Fleisch-Brühe

(Glace de viande). Vorzügliches billiges Mittel zum Verbessern von Suppen, Saucen etc. Grosses Glas, ca. ³/₄ Pfund Inhalt 1.50 Wk.

Kleines Glas, ca. 1/4 Pfd. Inhalt 50 Pfg.

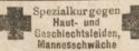
E. Grether Söhne Neugasse 24.

Hofphotograph

c. H. Schiffer

Ateller file vornehme Porträts und Gruppen

nur Taunusstr. 24. Telephon Nr. 3046: -



Dr. Wagner, Arzt, Mainz,

Einzige Terrasse direkt am mit wundervollem Fernblick.

Historische Sehenswürdigkeit

1911er Rüdesheimer, selbst gekeltert, glasweise. Helle und dunkle Biere. Vorzügliche Köche. Inh: K. Bender. 951

Bäckerei Karl Schroder vorm. K. Saueressig

Telefon 455

Mühlgasse 15 empfiehlt

Ia Auszugmehle, alle Sorten Kuchen sowie :: alle Backwaren in bester Qualität. ::

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für alle Sorten Brot,

Telefon 455

Dbft: und Garientes Befannimadnug. Ronigliche Lehranftalt für Beine, Obfts 3u Geifenheim am Rhein.

Bir bringen hiermit jur Kenninis, daß an der Rorif' lichen Lebranfialt im Jahre 1914:

lichen Lehranhalt im Jahre 1914:

1. Ein Obstverwertungskursus für Männer und aushaltungslehrerinnen in der Zeit vom Koult bis 7. August.

2. ein Obstverwertungskursus für Frauen in Medelt vom 10. bis 15. August abgehalten werden.

Die Kurse beginnen an den zuerst genannten vormittags 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch praftisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit bestellt vorschiedenen Berwertungsmethoden einzuüben.

Das Sonverar beträgt für den Kursus zu 1: für gen

Das Sonorar beträgt für den Kurfus zu 1: für pre-ben 10 Mark, für Nichtpreußen 15 Mark; für den Aurist zu 2: für Breußen 6 Mark, für Nichtpreußen 9 Mark. Annieldungen find an die Direktion zu richten. Alles Näbere ist aus den Sahungen der Lebrandsk die unentgeltlich perabsolat merden zu erisken. die unenigeltlich verabfolgt werben, au erfeben.



Kopfschuppen + Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kielnen Ab-schülferungen feiner weisser Schüppchen ist die Folge von krankhafter vermehrter Ab-sonderung ven Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit ein, Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg ant

RIND-SEIFE

Verhindert Obertragung von Hautkrankheiten Nur echt mit Pirma: Rich, Schebert & Co., S. m.b.N., Weinbill Stück 60 Pf. Zu haben in Apotheken u. Brogeries. 20,20,20,20,20,20,20,20,20,20

Kodak verloren

pon Raifer-Friedrich-Blat bis Bahnbof mit Ballon-Film-Auf-nahmen am 10. Mai. *2111 Abaugeben gegen febr bobe Belobnung

Hotel Bier Jahreszeiten.

fire Filler in Undarroute

Puris: 001. 1.85 Olla Larbon worvalia.

Reliteres gefundes Beid paar fucht sum Rurauft 2 gnte Bimmer mit Dorgen Rabe Auranlagen. Office Preisangabe fub 90, 378 to Gefdaitsit. d. 3tg. erbeten

Griahrene Jungle alsbald gelucht bober gebriaur Ausbilfe.) Off. unt. M. 377 an die Ed

Berein für Sausbeauft Oranienfir. 23. 9. eins nieberinnen, Sausdamen, hält. Etiiven, Linderjan dergartn., Biles, U. halt. Stüben, Rind Ju bergartn. Pflen u. Svrechzeit nur Montos woch, ereit. 3-5, 6 ibt nerst, vorm. 11-1 ibt

Martinstr. 16, mit alen der fort neuseitlich ausgestische Sim. Diele, Kam. Sentralie Gas und eleftr. 10 su der faufen ober ver 1. 10 sied der mieten. Auf dem Grundstude indeten Auf dem Grandstallen. Auf dem Antomobile, Räb. Abolisalie Automobile, Räb. Abolisalie Atelephon 298.



Altmünster-Brauerei Mainz

Für die Feiertage:

Sankt Bilhildis-Bräu helles Spezial-Doppel-Bier

in allen unseren Wirtschaften und sonstigen Verkaufsstellen.

Der Landwirt in Rassau.

Blätter für Landwirtschaft, Weinbau und Genoffenschaftswesen sowie Sauswirtschaft.

Sernfprecher 199

Unter Mitwirkung naffauischer :: Candwirte herausgegeben :: Garantierte Auflage 22000 Ezemplare

Beschäftsftelle: Nicolasftraße 11. 1-1

Sernfprecher 133.

Ericheint wochentlich einmal am Donnerstag Morgen : Infertionspr. die Holoneljelle 25 Pfg.

Mr. 22.

Wiesbaben, den 28. Mai 1914.

6. Jahrgang.



Landwirtschaftl. Berichte.

Der Kleischkonsum in Jahlen.

Der Fleischionsum in Jahlen.

Der "Reichsanzeiger" verössentlichte dieser Tage die Ergebnisse der Schlachtvieden und Kleischeschau im ersten Viertelsahr 1914, woraus sich (die Zahlen wurden an dieser Stelle schon mitgeteilt. Red.) ergibt, daß die Gesamtschachtungen im ersten Viertelsahr det Rindern, Kälbern und Schafen wieder geringer gewesen sind, als im letten Jahre. In allen drei Viehzgattungen wird im ernen Vierteisahr wird ein Tiesstand erreicht, denn es wurden insgesamt nur 830 000 Rinder, 963 000 Kälber und 405 000 Schafe geschlachtet, während in der gleichen Zeit des Jahres 1910, wie die Witteilungen des Deutschen Fleischer-Berbandes hervorheben, 1 007 000 Rinder, 1316 000 Kälber und 511 000 Schafe geschlachtet wurden, mithin 1914 177 000 Rinder, 353 000 Kälber und 106 000 Schase weniger. Dies entspricht einem Rückgang von 17,7 Prozent bei Kindern, 26,4 Prozent bei Kälbern und 20,7 Prozent bei Schafen.

Bemerfenswert ist hierbet ferner, daß die Ochsenschlachtungen auf dem niedrigsten Stand des Borjahres verharrten. Auffällig karf zurückgegangen sind in den seitem Jahre ganz besonders die Schlachtungen an Küben. Im Jahre ganz beschapt geschlachtet worden sind, die im ersten Biertelsahr überhaupt geschlachtet worden sind, die im ersten Vieren früheren Jahr, und das Jahr 1907 dar. Dasselbe allt sir Jungrinder. Tabei war die Auslandszusuffr an Großvieh über 3000 Stück reichlicher als 1913, sodaß die Bersorgung ans dem Inlande in ganz besonders ungünstigem Lichte erscheint. Dem Gewichte nach beträgt der Rückganz der Rinderschlachtungen vom Jahr 1910 auf 1914 853 Will. Klar. oder 16,5 Proz., während der Bert der gang der Ainderschlachtungen vom Jahr 1910 auf 1914 35,3 Mil. Klgr. oder 16,5 Proz., während der Wert der geschlachteten Rinder von 284 auf 300 Millionen M., also um 16 Mill. oder 5,6 Proz. stieg. Auch bei den Kälbern erreichte der Gewichtsrückgang der Schlachtungen eine ansehnliche Söhe und zwar 12,4 Mill. Klgr., bei Hammeln 2,1 Mill. Klgr., jodaß Rinder, Kälber und Schafe insgesamt im ersten Quartal 1914 rund 50 Mill. Klgr. weniger Fleisch Iteferten als 1910.

Diefer Rudgang wurde allerdings aufgewogen burch Debrichlachtungen an Schweinen, wenn beren Gleifch ausseegrschlachtungen an Sovettien, wern veren Freisch und bie Fleischeinsuhr aus dem Auslande im ersten Onartal um 11,7 Will. Algr. zurückgegangen wäre. Die Schweineschlachtungen erreichten im ersten Biertelsahr 1914 bis auf 183 000 Stüd dieselbe Höhe wie im Jahre 1912, das mit der Mefordziffer von 4974 000 einzig dasteht.

Die auf Grund gleichmäßiger Durchichnitisgewichte er-folgte Berechnung bes Gefamt-Fleischfonjums ergibt, daß im erften Bierteliafr bem beutiden Konfum burch beimifche gewerbsmäßige Schlachtungen jur Berfigung geftellt

1913 1914 1910 1911 1912 596 598 637 575 607 Millionen Rilogramm 945 888 780 im Berte von Diff. M. 820 882 die Aleifdeinfuhr betrug

9.8 Millionen Rilogramm 7.8 10.1 mithin größer als in dem Das Gesamtangebot war ersten Quartal der früheren Jahre, mit Ausnahme von 1912, das mit 398 Mill. Afgr. Schweinefleisch, 190 Mill. Afgr. Nindssleisch und 40 Mill. Afgr. Kalbsteisch verhältnis-mäßig schwer in die Wagschafe siel. Der Wert des Fleisches

aus heimischen Schlachtungen ift gegenüber dem ersten Duartal des Vorjahres um 77 Mill. M. zurückgegangen, bei einer Junahme des Duantums um 32 Mill. Kilo. Der Durchichnittswert fiel von 163,75 M. pro 100 Klgr. Schlachtgewicht auf 142,10 M., also um 21,65 M., indes fast lediglich beim Schweinesseige. Der Durchschutzswert pro 100 Klgr. fonsumierten Fleisches — nach Verhältnis des Gewichtsan-teils am Gesamtsonsum — betrug: 1909 1910 1911 1912 1913 1914

1912 138.5 163,7 142.1 90. 131.3 137.6 130.5 er steht mithin immer noch außerordentlich hoch, da nur bie vorjährige außergwöhnliche Teuerung ich, bie handige Towerung aber andauert. überwunden

Besichtigungsreise naffauischer Candwirte in die Pferdezucht : Gebiete der Rheinproving.

Die durch eine Beihilse des Herrn Ministers sur Landswirtschaft, Domänen und Forsten unterstützte und unter Führung des Abteilungsvorstehers der Landwirtschafts. Kammer, Herrn Landwirtschaftsinspeftor Keiser, durchgesührte Besichtig ung breise in die Pferdesuchten Berlauf. Am 18. Mai versammelten sich die Verlaufeneten Berlauf. Am 18. Mai versammelten sich die Verlaufeneten Berlauf. Am 18. Mai versammelten sich die Verlaufeneten Gerlauf. Am 18. Mai versammelten sich die Verlaufeneten Gerlauf. Am 18. Mai versammelten sich die Verlaufeneten vor eine furze Justruktion und eine Beschreibung der für den Besuch in Aussicht genommenen Zuchtgebiete entgegen. Der erste Beschtigungstag sührte die Teilnehmer sodann in eine Andahl großbäuerlicher Betriebe in Strümp, Osterrath und Hard. Die Betriebe machten mit ihrem vorzügslichen Viehenden Beiden des Rheintales einen guten Eindruck. Die Feldfrüchte hatten unter den ungünstigen Vitterungsversältnissen fatte gelitten und konnten somit Gindruck. Die Feldfrüchte hatten unter den ungünstigen Bitterungsverhältnissen start gelitten und konnten somit fein richtiges Bild von der Söhe der landwirtschaftlichen Kultur geben. Trosdem konnten die Teilnehmer die gute Leitung der Betriebe an den sast untrantreinen Feldern und dem guten Justand der gesamten Viehbestände erkennen. In pferdezüchterischer Beziehung gaben die Betriebe wertvollen Aufschlich über die zweckmäßigte Saltung der Wutterstuten und eine richtige Aufzucht der Fohlen.

Der zweite Tag führte in die Gegend von Nachen zu den Großzüchtern der Kheinprovinz und zwar in die weltbefannten Gestüte der Herren Meulenbergh, Hosstadt, Meulenbergh, Reumerbern und Hausen, Breill. Hier bot sich den Teilnehmern ein unvergleichliches Vild hochgezüchteter Kaltblutpferde, wie sie besser im Stammsande Belgien unmöglich vorhanden sein können. Auf allen Weiden Mutterfuten mit Fohlen, deuen man trot ihres jugend-

gien unmöglich vorhanden sein können. Auf allen Weiden Muterstitten mit Fohlen, denen man trot ihres jugendlichen Alters ihren züchterischen Wert ansehen konnte und für die Preise von 900 bis 2000 M. und mehr gefordert wurden. Dengste, deren Preise zwischen 5—20 000 Markschwankten und einzelne besonders hervorragende Tiere, die auch für 100 000 M. uicht zu haben waren, wechselten ab mit Stuten von einer züchterischen Bollendung, wie sie auch die verwöhntesten Kenner nicht erwarteten. Interessand die verwöhntesten Kenner nicht erwarteten. Interessand auf dem Gebiete der Rind viehzucht großes leisten und die lebhafte Unterhaltung zeigte deutlich, mit welchem Interesse die Landwirte den Lehren dieser Meister der Zucht lauschten. Die bekannte rheinische Gastfreundlichseit versammelte die Teilnehmer sodann an einem reich gedecken Tisch und gab ihnen willsommenen Anlas, den Istalichsen Dank auszusprechen. Den dritten Tag wid-

meten die Landwirte der Besichtigung der Werthund-And-stellung in Köln, die leider noch so unsertig ist, daß ihr Be-such einstweilen noch nicht empsohlen werden kann. Die Teilnehmer an der Besichtigungsreise waren sich in dem Bunsche einig, daß die Landwirtschafts-Kammer alls jährlich folche Reifen veranstalten möchte, und es ist zu er-warten, daß die Kammer die in diesem Jahre jum ersten Male und mit fo großem Erfolg durchgeführte Magnahme auch ferner beibehalten wirb.

Die Landwirtichaft im Areije Oberlahn.

Ueber die Entwidlung der Landwirtschaft im Kreise berlahn enthält ber Berwaltungsbericht fol-Oberlabn enthält ber gendes: Die landwirticaftlichen Berhaltniffe maren ftiger als im Borjahre. Die Ernte war im Durchichnitt höher. Die Erntestatistif stellte im Jahre 1913 solgende Erträge in Doppelaentinern fest: Weigen 32 091, Roggen 77 108, Gerste 37 958, Hafer 82 203, Kartoffeln 446 521. Die Preize für Getreide sind für 1918 um eiwa 2½ M. und für Kartoffeln um 60 Pf. für 100 Kilo gurückgegaugen.

Die Butterernte übertraf die Ernte von 1912; der Er-trag mar in Doppelgentnern: Didwurg 315 505, Riechen

92 066, Luzernehen 11 730, Biesenhen 149 880. Benn man die statistischen Ermittlungen zur Grundslage nimmt und den Doppelzentner Hen im Durchschuitt mit 5 M. und Dickwarz mit 1 M. rechnet, so ist der Wert der Futterernte voriges Jahr etwa 550 000 M. höher als im Jahre 1912. Der Geldwert der gesamten vorjährigen Ernte bleibt aber um etwa 100 000 M. hinter dem Geldwert von 1912 zurüd. Um die Erträgnisse zu sördern, wurden im Einsverständnis mit der Landwirtschaftskammer 27 Demonstrationsanhaumerliche ausgeschlich tionsanhauverjuche ausgeführt. Demonstrationsdungungs. versuche wurden 11 gemacht.

Düngungeversuche ber Bentral-Gin: und Bertaufes Genoffenichaft für den Reg.=Beg. Biesbaden.

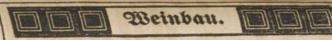
Die Bentral-Gin- und Bertaufsgenoffenichaft Biesba-

Die Zentral-Eins und Verfanisgenossenschaft Biesbaben bringt solgendes zur Kenntnis:

Auch in diesem Jahre werden eine Reihe von Düngungsversuchen mit schwesels aurem Ammoniat,
Kalf kick off und Kali durch die Zentralgenossenschäft eingeleitet. Die Anwendung der beiden Sticksoffdüngemittel, schweselsaures Ammoniat und Kalfsicksoff,
sowie auch des Korgesalpeiers, dürste dem Chilisalpeter
gegenüber, in welchem der Sticksoff am tenersten ist, vorteilhafter sein. Bas die Kalidünger betrifft, jo dürsten sie
im diesseitigen Bezirf eine weit größere Anwendung sinden, als es seither geschehen ist. Diesenigen Mitglieder
und Landwirte, welche folche Bersuch, wobei der Bersuchsdünger kostenloß zur Bersügung gestellt wird, ansiellen
wollen, werden gebeten die Anmeldungen rechtzeltig bei der
Bentral-Ein- und Berkaussgenossenschaft für den Reg.-Bez. Zentral-Ein- und Berkaufsgenoffenichaft für den Reg.-Bes. Biesbaden in Biesbaden, Moribstr. 29, einzusenden, mit Augabe der Boden- und Fruchtart (auch Biese), bei welchen fie Berinde durchauführen gebenten.

Bogelfreunde, pflangt Connenblumen!

+ Bom Tannis, 25. Mai, ichreibt uns ein Bogelfreund: Begenwärtig findet man öfters in den Garten, mo im verfloffenen Jahre Sonnenblumen ftanden, junge Pflan-gen, die aus den ausgefallenen Samentornern fich entwidelt haben. Wo diese nicht hinderlich find, laffe man fie steben; diejenigen aber, die entfernt werden muffen, pflange man an weniger oder nicht benutte Stellen und streue auch hier Samen aus, wodurch den hungernden Bögeln, befonders den nühlichen Meisen, treffliche Dienste erwiesen werden. Die Sonnenblume ift auch während der Sommerszeit mit ihren sehr großen Blütenkörben und ihren gelben Strahlenblüten, die sich nach dem jeweiligen Stande der Sonne gu wenden oder dreben, eine besondere Bierde des Gartens. Bogelfreunde laffen im Berbfte die holgartigen Stengel mit den Samenscheiben, die nicht selben bis au tausend und noch mehr ftark blige Samenkerne enthalten, über Binter an Ort und Stelle stehen, die von Bögeln aufgesucht werden. Däufig schneiden dieselben auch die gefüllten Samenicheiben mit langen Stielen ab und heben fie an einem trodenen Orte für die Binterszeit auf. Un den Meften der Baume angebunden, gewährt es für ben Beob-achter ein besonderes Bergnugen, wie die hungernden Bogel achter ein beibnoeres Vergnügen, wie die gungernoen Vogel in possierlicher Welse die Samenkerne ans ihren Sollen hervorholen. Das find auch Futterplätze, zu welchen auch die Schulzugend angehalten werden soll: dieser Liebesdienst, der den guten Zweck zur Erhaltung der nühlichen Bögel stördert, wird auch zugleich die Erziehung zu einer fünnigen Raturauffastung in die Bege leiten.



Das Jahr 1913 in der Auffaffung des Berliner Bein: handels.

Dem Jahresbericht der Sandelstammer Berlin für 1918 entuchmen wir die folgenden, allgemein intereffieren-ben Darlegungen über den Beinabfat im vergangenen

Jahre:

Das Jahr 1913 war für den Weinhandel ein sehr un-günftiges. In erster Linie hat der allgemeine Rückgang der wirtschaftlichen Lage und der teure Geldmarkt lähmend der wirtschaftlichen Lage und der teure Geldmarkt lähmend auf das Geschäft gewirkt. Der Berbrauch in den Beinzestaurants war zeitweise überaus dürftig. Ihren besonderen Ausdruck sand der Lage in einem beispiellos schleppenden Eingang der Jahlungen, der es manchem Beinhändler unmöglich machte, seinen Berpslichtungen gegenüber den Lieferanten rechtzeitig nachzukummen. Daher waren auch im Berichtsslabre wieder verschiedene Firmen gezwungen, das Geschäft aufzugeben, und die Berluste dürsten eine Höhe erreicht haben wie selten zuvor. Aust anderen Itrsachen berucht freilich der im Juni erfolgte Zusammenbruch einer großen Firma, die das Errichten von Filialen bruch einer großen Firma, die das Errichten von Filialen als Spezialität betrieb. Dieses Creignis hat eingeweihte Arcise nicht überrascht. Das ungünstige Wetter in den Monaten Juli und August hatte einen beinahe völligen Stillstand des Beinabsahes in den Sommerlokalen und

Badeorten dur Folge. Bas Auswüchse der Konknerenz betrifft, so dürste die Reklame gewisser Unternehmungen "Selbstkosten plus 10 Prozent" hoffentlich eine Einschräufung erfahren, nachdem Berbit eine Enticheidung Des Oberlandesgerichts in im Herbit eine Entscheidung des Wertandesgerichts in Dissieldorf die genannte Reklame im Gegensah mit andern-höchsten Gerichten, aber im Einklage mit der von unferer Kannmer bekundeten Auschaung als unlauteren Beitbes werb gekennzeichnet hat. Gegen die karke Konkurrenz, die ihm durch die Ofsizierskasinos bereitet wird, hat sich der Beinhandel, nachdem der Kriegsminister Abhilfe zugesichert hatte, nach Kräften gewehrt wie auch gegen die geplante Errichtung einer städischen Beinhandlung in Neutsellin. Der leiten Rion ist nan der Stadt inkalae der derenn erka. Der lette Plan ift von der Stadt infolge ber dagegen erho-

Der leite Plan ist von der Stadt infolge der dagegen erhobenen Beschwerden zurückgezogen worden.

Die Einkaufs möglichkeiten haben sich im Berichtsjahre nicht gebessert. Die 1912er Weine aus wenischen Gebieten erwiesen sich in ihrer Gesamtheit als wenig ansprechend; sie waren zu einem großen Teil mit Frostgeschmad behaftet, und die für 1912er auzulegenden verhältnismäßig hohen Preise gewährten dem Händler nur ungenägenden Außen. Die Ernte des 1913er Derbsteskann, von wenigen Ausunahmen abgesehen, sir die deutschen Weinbaugebiete als keine gute bezeichnet werden, denn die Rebkrantheiten und Schädlinge, deren Ausbrettung der nasse Sommer begünstigte, ließen die hossnungen der Winzer in weitem Umsange zunichte werden. Die geerntete ger in weitem Umfange junichte werden. Die geerntete Menge wird feineswegs den vorhandenen Bedarf beden können. Die Qualität der 1913er ift nicht einheitlich, im ganzen aber dürfte sie befriedigen, ohne eine besondere Rolle zu spielen. Der Beinhandel ist zum großen Teil weiter darauf angewiesen, seinen Bedars mit ausländischen

Bas die eingelnen Sorten betrifft, fo mar das Rhein-weingeschäft unbefriedigend. Gute billige Sorten fehlten fast gang, die 1911er ichieden wegen ihrer hohen Breislage aus dem Saupiverbrauch aus. Der Jahrgang Preislage aus dem haupiverbrauch aus. Der Jahrgang 1912 bot in mittleren Preislagen allerdings vereinzelt brauchbare, reinschmeckende Beine, die aber unter der Menge von minderwertigen und ichadhaften Produsten der 1912er Ernie vorsichtig ausgewählt werden mußten. Dabei haben sich die Geschäftsuntallen nicht werden funten. Dabei haben fich die Geschäftsuntoften nicht unwesentlich vermehrt. Der Gewinn hat unter biefen Umftanden erheblich abgenommen. Die neue Ernte im Rheingan, Deffen und in der Bfalg, von der man noch im Sommer einen guten Erfolg erhoffen durfie, ift infolge gu häufiger Riedericlage und aus Mangel an Barme mahrend ber Reifegeit an Quantitat flein, an Qualität nicht über mittel ausgefallen, wenn auch nicht vertamit werden darf, daß die 1913er Beine ihrer geringen Säure wegen dem Bublifum angenehm fein werden. — Die Qualität der 1918er Rotweine verwerden. — Die Dualität der 1913er Rotweine verspricht recht brauchbar zu werden. Billige, aber nicht saure Weine, wie sie die Verbraucher verlangen, waren 1913 nicht vorhanden, da die meisten 1912er innerhalb der gesehlichen Grenze nicht gensigend verbessert werden konnten und vom Bublifum als zu sauer zurückgewiesen wurden. Dem dentschen mittleren Früh- und Spätburgunder machten die kleinen französischen Burgunder, die gut gezuksert und mundgerecht sind, eine sehr schwerze Konkurzunder, die vermöge townen Eigenart befonders geschäht find, sanden einistagen Absah, doch handelte es sich hierbet um teine gro-Duantitäten, da die Rebe nur in den besten Lagen Jugelheim und Afmanushausen angebaut wird.

Wenn auch die kleineren Konsum- und Mittelweine des 1911er Jahrgangs von der Mosel bereits im Borjahre in den Handel übergegangen waren, so kam der zweite Teil der Spihen von Mosel, Saar und Nuwer mit über 2000 Judern erst in diesem Frühjahr in Trier zum Ausgebot. Sehr hohe Preise wurden erzielt, die jedoch durch die hervorragende Qualität gerade in den guten Marken des 1911ers berechtigt erscheinen. Der 1912er, der, wie schon im Borjahre erwähnt, vielsach unter Frost gestiten hatte, bot bei vorsichtiger Auswahl viel Brauchbares, was namentlich bei der Anappheit in kleinen Beinen sehr zustaten kan, zumal auch die Preise mäßig waren. Die Qualität des Anappheit in kleinen Beinen sehr zustaten kan, zumal auch die Preise mäßig waren. Die Qualität des Anappheit in kleinen Beinen Jahrgangs, die Benn auch die fleineren Ronjum- und Mittelweine bes fant, anmal auch die Preise mäßig waren. Die Qualität des 1913ers ift die eines befriedigenden Jahrgangs, die Beine geigen fich als fauber und reintonig. An anberen Jahrgangen gemeffen, burften fie uber bie 1910er und unter die 1908er rangieren,

Der Sandel in Bordean zweinen hatte im allgemeinen ebenso unter den schlechten wirticaftlichen Be balt-niffen gu leiden wie die anderen Zweige; bagegen fann der Berliner Beinhandel mit großer Befriedigung auf feine großen Lagerbeliände in 1905er, 1907er, 1909er und 1911er Beinen bliden, die sämtlich in ihrer Entwicklung auf dem Fasse oder in der Flasche recht gute Fortschritte gemacht haben und deshalb von Kennern bevorzugt werden.

Bur Traubenichugenfrage

erhalten wir aus dem Rheingau, 25. Dai, folgende Buschrift:

Wie in einer Semeindeverordnetenfibung in Rieber-waunf befanntgegeben wurde, ift bie Tranbenfcubfrage burch eine ben gangen Rheingan berührende regierungsdurch eine den ganzen Rheingau berührende regierungsfeitige Verfügung, die den Tranbenschützen bei der Ausübung ihres Amtes das Tragen jeglicher Feuerwassen verbietet, nunmehr in ein neues Stadium getreten. Bie diese Verfügung in der Prazis wirken soll, ist schwer zu erklären. Denn unmöglich kann auf der einen Seite das Feuerwassenverbot in der gelegentlichen Tatsache des Niederknallens eines Dasen zu suchen sein, während doch auf der anderen Seite tausende Mark durch die Schäbigung der Weinernte durch Stare usw. auf dem Spiele siehen. Die Jahrhunderte alte Gerechtsame des Tranbenschutzes soll zukünstig in den Maße ausgesührt werden, daß der Bürgermeister ganz gewissenhafte Interessenten des Traubenschutzes jährlich auswählt zu dem Zweich, ohne jede Feuerwasse jährlich auswählt zu dem Zweich eines Ehrenschitzen in Gestalt eines Abzeichens auf der Bruft zu tragen. Das gute deutsche Wort "schützen" wird befanntlich von "Schut" hergeleitet. Wie nun aber der Beinbergsschutz durch solche Ehrenichützen zu handhaben ist, erscheint unerfindlich. Sollen etwa die Ehrenschützen mit Klappern die Traubenseinde angreisen? angreifen?

Gine andere Frage ift: Rann ber Traubenichut durch Gine andere Frage ist: Kann der Traudenschutz durch die Flurschützen wirksam ausgeübt werden, auch wenn diesen das Flintentragen gestattet wird? Für die meisten Gemeinden gilt hier ein glattes "Nein"! Die Beinbergs-lagen sind größtenteils so umfangreich, daß zu deren Schutz weitaus mehr Flurschützen ersorderlich sind, als die Gemeinden besigen. Uebrigens haben die Flurschützen die ganze Gemarkung zu beaussichtigen und nicht nur die Beinberge. Auch sind die Flurschützen wie jeder andere Sterkliche beim Starreichieben nur dem Malbeur nicht sieder Sterbliche beim Stareichiegen vor bem Malbeur nicht ficher, daß ihnen fo gut wie einem Ehrenschüßen ein Safe vor die

Der genannte neuerliche Erlaß durfte auf Betreiben der Jagdintereffenten entstanden sein, die fich durch ben Berluft irgend eines jagdbaren Wildes geschädigt seben. Berluft irgend eines jagdbaren Bildes geschädigt sehen. (Diese Annahme ist — wie wir hören — nicht zutressend. Ned.) Es erscheint aber rätselhaft, was das Flintentragen der Ehrenschützen mit der Jagd zu tun hat, wenn es zum Beispiel in den Niederwalluser Jagdpachtbedingungen ausdücklich heißt: Die Weinberge sind von der Jagd gänzlich ausgeschlossen. Das sich in den Beinbergen aufhaltende Wild darf hier nicht einmal von den Treibern ausgetrieben werden, denn es gehört der Gemeinde und muß, wenn es auf irgend eine Art fällt, an diese abgeliefert werden. Da sollte man meinen, die Gemeinde fönne in ihrem Eigentum schaften und walten. Man darf wohl der Uederzeugung irin, daß eine im Verwaltungsstreitversafren bis zur seis fein, daß eine im Berwaltungsftreitverfahren bis gur let ten Inftang durchgeführte Klage bierin endgültig Bandel ichafft. Allen Gemeinden, die vor der Renverpachtung ihrer gagd fteben, fei dringend geraten, ben feither bestebenden Jagdpachtvertrag einer gründlichen Revisson zu unter-

gleben, bamit atte Gerechtiame bes ichner um feine Existenz ringenden Bingerstandes in Ehren gehalten werden und Schädigungen fern bleiben. Db Winger ober Jagdpächter; Jedem fein Recht!

Prämien an kleine Binger für gute Pflege und Dungung ber Beinberge.

Der Landwirtichafts-Rammer unferes Begirts ift vom Ler Sanddrifthafisminifter auch für das Rechnungsjahr 1914 eine Staatsbeihilse dur Berteilung von Prämien an kleine Binger für gute Pflege und Düngung der Beinberge dur Berfügung gestellt. Insgesamt sollen 15 Preise du je 20 Mark nebst Diplomen dur Berausgabung gelangen.
Die Bewerbungen um diese Prämien sind bis spätestens

15. Juli d. 38. an das Bureau der Landwirtschafts-Kammer in Biesbaden, Rheinstraße 92, einzureichen.

Genoffenschaftswesen.



Spar: und Darlebenotaffenverein Freilingen.

Der Spar- und Darlehenskassenverein Freilingen hielt am 24. Mai im Saale des Gafthofs "Bur Poit" seine ordentliche Generalversammlung ab, mit der eine Beier des fünfundamangigfährigen Be-ftebens bes Bereins verbunden war. Bu ber Geier waren auch Berbandsbireftor Dr. Rolben, Berbandsfefretär Grifar und Profuzift Kofmans aus Frankfurt erschienen. Nach einer Eröffunngs- und Begrüßungsansprache bes Barfigenden, Burgermeifters a. D. Schäfer, trug ber Bereinbrechner Dermann Sann die Jahrebrechnung vor, die mit einer Ginnahme von 156 150,48 M. und giner Ausgabe pon 150 169,12 M. jowie einem Gesamtumfat von 806 319,60 Mart abichlog. Die eingezahlten Spargelder haben bie Sobe von 215 014,54 M. erreicht. An Kraftfutter- und fünstlichen Düngermitteln wurden 23 734,10 M. umgeseht. Das Bar-vermögen des Bereins beträgt 6200 M. Die vom Berein beichafften Dafdinen, darunter eine Dampfdreichmaichine, Trieur, Aderwalze, Kelter ufw., die im Anichaffungspreise 17 600 M. getoftet haben, stehen beute nur noch mit 6500 M. zu Buch. Das ganze Bereinsleben zeigt eine stetige, ge-junde Beiterentwicklung, die auch durch die Schatten be-nachbarter unliebsamer Bortommuisse nicht aufgebalten worden ift.

Einstimmig wurde die Rechnung genehmigt und dem Rechner und Vorstand Entlastung erteilt. Die ausscheidens den Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. — Run nahm Verbandsdirekter Dr. Artif wedergendatt. — Sein nahm Serdinsbereter Bank Molden das Bort, begrüßte die über zweihundert Mank ftarke Versammlung, darunter auch Abgeordnete aus den Nachbarvereinen Dreiselden, Hartenfels und Langenhahn, und erläuterte in aussührlicher, mit lebhastem Beisali aufgenommener Rede die Bestrebungen, Zwede und Ziele der Raissetsenvereine. Berbandssetretär Grisar wies auf die stetige Entwicklung des Freilinger Bereins hin. Ans den 25 Mitgliedern am 17. Februar 1889 sind jeut 156 Mitglieder geworden, die Spareinlagen find von 11 000 Mt. auf über 200 000 Mart angewachfen.

öber 200 000 Mark angewächsen. Oterauf gedachte Dr. Aolden ehrend der verstorbenen Borkandsmitglieder und überreichte den sieben Herren, die als Borkandsmitglieder dem Berein in Trene fünfundzwanzig Jahre gedient haben, Ehrendiptome. Es sind dies rates Jak. Börsdörfer sowie Bilh. Deh, Karl Kuhl. Biltates Jak. Börsdorfer sowie Bilh. Deh, Karl Kuhl. Biltates Jak. Börsdorfer sowie Bilh. Deh, Karl Kuhl, Wilhelm Denzeroth, Wilh. D. Kuhl und Wilh. Krämer. — Nachdem Herr Derm. Sann für sich und die anderen Herren gedankt hatte, wurde die Feier geschlossen.

Gemeinnütiges.



Bum Pfingftfefte, eine Betrachtung, Bon R. Berger. (Radbrud verbeten.)

Wenn Oftern, das Auferstehungsfest, vergangen ist, benten wir mit wahrer Lust an das darauf solgende Frensensest, an Pfingsten. Die Sonne erscheint jeht täglich früher und bleibt immer länger im Strahlenkleibe sichtbar. Unter ihrem belebenden Einflusse erschließen sich tausend und abertausend Blümelein, und die ganze Natur erwacht zu neuem, frohem Dasein. Ueber Nacht sprengen ungählige Anospen die schiebende Hille. In schmetterndem Reigen

Begrußen die Woget den Leus, der wieder einmal nach ian dem Barren die Welt begindt.
"Bach auf, wach auf, o Menichenbers. Bergiß seht beinen Gram und Schmerz!" so schallt es uns von allen Bweigen und Sweiglein entgegen. Im Valde empfängt uns ein gewaltiges Aonzert; es ist das Loblied der Naiur, die in tieser Chrfurcht dem Schöpfer der Belten ihren Dank darbringt; indes das Nauschen des Bächleins, das Murmeln der Quelle die sanste Begleitung dazu abgibt. Zu Pfingsten ist alles ans den Ton der Frende gestimmt.
Bie aber die Natur frohe Andacht hält und ihre Weise den Herrn preißt, so soll auch der Mensch in dieser herrlichen Zeit beren preift, fo foll auch ber Menich in biefer herrlichen Beit bes Grams vergeffen und Gott freudigen Dant für alles bisher ermiefene und noch ju ermartenbe Gute barbringen. Die Pfingfifreube foll bas Leid ber Bergangenheit vergeffen machen, und die Bofinung auf eine iconere Butunft die Geele freier aufatmen laffen. Dann ichwingt fich ber glau-bige Geift freudig himmelan. Denn die Liebe Gottes manbelt fichtbar auf allen Wegen und treibt gu banfbarer Bewunderung feiner Große und Allmacht.

Der Beift ber Freude grifft bich, lieber Lefer. Empfange ion froben, reinen Bergens, und bu wirft feines Gegens

teilhaftig werden.

Befundheitspflege.

= Sonigwaffer gegen Augenkatarrh. 11m diese lang-wierige und lästige Augenkrankheit zu vertreiben, wird folgendes vorzüglich bewährte, einfache Mittel angegeben:

1914er Ital. Hühner beste Eierleger, ca. B Monat alt h 1.40 M., grössere ca. 4 Monat alt h 1.60 M. Bel 20 Stk. franko. Gefingel aller Art. Leb. Ankunft. Bezirkstiernel. Unter-guchung. Preisliste gratus. Gefingelhof zum Girauss Buchen (Baden).



Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt



Mausepatronen

Schöneberger Ufer 32

zur Vertilgung von Hamster, Maulwürfen, Wühl- u. Feldmäusen einziges u. bewährtest. Mittel, weil damit die Schädlinge in ihren Gängen getötet werden.

1 Paket 25 Stück 2 Mk. bei mehr billiger. *2089

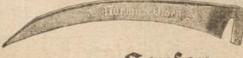
R. Höhn, Söflingen-Ulm.

Zur höchsten Milcherzeugung

empfehle gelbe grossblätterige Maisstärkeschlempe.

S. Hirsch, Worms.

Futtermittel-Import.



Solinger Garantie:

Sensen

ift das Beste, was es gibt. Aus allerbeit, extra zähem Gukstahl mit der größten Sorgsalt bergestellt, sind dieselben in der Tat nicht zu übertressen. — Machen Sie einen Bersuch! Wir leisten volle Garantie für jedes Stüd und nehmen jede Sense bereitwilligft retour, die sich im Gebrauch etwa nicht bewährt bat. Also tein Nisito. Berlangen Sie soft den reichbalt. Katalogder Firma:

Abrian und Stock in Solingen 100.

Derfelbe toftet nichts und enthält außer Senfen noch eine große Auswahl in Colinger Stablwaren, Bertseugen ufm.

Sor som Schlengeben verdanne man einige Tropfen Sonig in einem Löffel mit warmem Baffer und träufie einige Tropfen davon in die Augen. Das Verschleiertsein des Vlides und das Verkleben der Augen am Morgen wird nach einigen Tagen behoben sein.

— Brunnenkresse ist sehr heilfam, namentlich für Lungenleidende. Salat hiervon vereitet man auf solgende Beise: Man reinige 2 bis 3 Stunden vor dem Genuß eine Mandel (15 Stück Bündel) Brunnenkresse von allen schleckten Blättern und wasche sie aus. Darüber drücke man den Sast einer Jitrone, gebe dazu eine Kleinigkeit Olivenöl und eine kleine seingeschnittene Zwiedel. Aus wird gut gemengt und zwei dis drei Stunden zum Ziehen stehen geslassen. Eine Zutat von Sssig ist streng zu vermeiden.

VYVVVV

Literatur.



Von der Sammlung "Wie baue ich mir selbst?" liegt Band 122: Geflügelställe, Küdenheime, Lege-nester mit 28 Abbildungen (Anhang: Etwas über Enten-zucht) vor. Dem Laien wird die Ausführung und ber Busammenbau recht geschickt vor Augen geführt.
Der Preis beträgt 60 Pfg. Erschienen sind bis beute
140 Bande. Ausführlich Berzeichnisse versendet der Berlag

von hermann Beuer, Leipzig-R. umfonft.

Der Besuch landwirtschaftlich. Lehranstalten wird ersetzt!

durch d Studium d. weltberühmt Selbstunterrichtswerke Methods Rustin.

Die Vandwirtschaftlichen Fachschalen.

Die landwirtschaftlichen Fachschiem.

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Absehlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschiehte, indwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschiehte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftliche Geographie.

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule

Obige Schulen bezwecke, eine Achtige allgemeine u. eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaften. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftlichen berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der übersekunda höh. Lehranstalten, verschaften die Werke B und C die theuseitschen Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der übersekunda höh. Lehranstalten, verschaften die Werke B und C die theuseitschen Konntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. ohner landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Päoher beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzeigena.

Auch durch das Studum nachfolg. Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stehung:

Der Einj.-Freiwill., Das Absturienten-Examen,

Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Examen, Das Gymnaslum, Das Realgymnas., Ale Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kanfmann.
Aastahrijohe Prospekto, sowie begeisterte Dankschreiben aber bestandene Prittungen, die durch das Studium der Methode Rustin
abgelegt sind, gratis. — Hervorregende Erlotge, — Anskebtspendangen ohne Kaulkwang. — Kielne Teilzablungen.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Candwirtichaftl. Urtifel

aller Art fauft und verfauft man gut und billig durch eine Heine Ungeige im "Candwirt in Unifau"



Rolladen Zug- u. Roll- Jalousien

Klappladen, Rollschutzwände, Gurtwickler, Markisen, Rouleaux, Verichlüsse

liefert billigst

Nr. 2072. Jean Freber, Mainz Frauen-